

Bericht über das Geschäftsjahr **2014**

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Fassung ohne Lagebericht

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe Bericht über das Geschäftsjahr 2014

Der Lagebericht der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst und im Bericht 2014 veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der EnBW Energie Baden-Württemberg AG für das Geschäftsjahr 2014 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Bericht über das Geschäftsjahr 2014 steht auch im Internet unter www.enbw.com als Download zur Verfügung.

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, Bilanz zum 31. Dezember 2014

in Mio. €	Anhang	31.12.2014	1.1.2014	31.12.2013
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	1.225,0	1.305,0	3,7
Sachanlagen	(2)	1.855,7	2.287,1	6,3
Finanzanlagen	(3)	20.745,0	17.859,8	18.809,1
		23.825,7	21.451,9	18.819,1
Umlaufvermögen				
Vorräte	(4)	834,0	913,8	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	3.651,4	4.143,9	1.737,3
Wertpapiere	(6)	921,8	857,8	670,8
Flüssige Mittel	(7)	1.850,3	1.494,5	1.480,4
		7.257,5	7.410,0	3.888,5
Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	193,2	267,4	27,8
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(9)	35,1	0,5	0,1
		31.311,5	29.129,8	22.735,5
PASSIVA				
Eigenkapital (10)				
Gezeichnetes Kapital		708,1	708,1	708,1
Eigene Anteile		-14,7	-14,7	-14,7
Ausgegebenes Kapital		(693,4)	(693,4)	(693,4)
Kapitalrücklage		776,0	776,0	776,0
Gewinnrücklagen		1.161,5	761,5	761,5
Bilanzgewinn		849,5	2.366,0	187,0
		3.480,4	4.596,9	2.417,9
Sonderposten	(11)	8,8	8,8	-
Rückstellungen	(12)	13.097,6	12.853,8	4.380,6
Verbindlichkeiten	(13)	14.275,6	10.992,1	15.926,1
Rechnungsabgrenzungsposten	(14)	449,1	678,2	10,9
		31.311,5	29.129,8	22.735,5

Aufgrund des Verschmelzungsvorgangs ist eine Vergleichbarkeit der Bilanz mit den Vorjahreszahlen nicht gegeben. In der Bilanz wurde eine zusätzliche Spalte „1.1.2014“ aufgenommen, um die Auswirkung der Verschmelzungen darzustellen. Die Spalte „31.12.2013“ zeigt die Werte der EnBW AG aus dem Jahresabschluss 2013.

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

in Mio. €	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	(15)	24.106,6	-
Bestandsveränderungen		0,4	-
Andere aktivierte Eigenleistungen		3,3	-
Sonstige betriebliche Erträge	(16)	719,9	289,6
Materialaufwand	(17)	-23.323,4	-
Personalaufwand	(18)	-483,7	-65,0
Abschreibungen	(19)	-712,7	-2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-624,2	-191,2
Erträge aus Beteiligungen	(21)	213,9	239,2
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		528,7	778,9
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(22)	138,5	416,3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(23)	149,6	139,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	(24)	-280,6	-227,0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen		-163,8	-1.481,0
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(25)	-1.277,9	-718,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.005,4	-822,9
Außerordentliche Erträge	(26)	2.237,2	235,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(27)	31,5	-169,4
Sonstige Steuern	(28)	-13,9	-16,7
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	(29)	1.249,4	-773,4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,1	129,4
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		-400,0	0,0
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		0,0	831,0
Bilanzgewinn		849,5	187,0

Aufgrund des Verschmelzungsvorgangs ist eine Vergleichbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Vorjahreszahlen nicht gegeben. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Werte aus dem Jahresabschluss 2013 entsprechend der neuen Gliederung ausgewiesen.

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, Entwicklung des Anlagevermögens 2014

in Mio. €	Stand am 31.12.2013	Veränderung aus Verschmelzung	Stand am 1.1.2014	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
				Zugänge	Um- gliederung Um- buchung	Abgänge	Stand am 31.12.2014	
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Software selbst hergestellt	0,0	0,0	0,0	0,3	0,2	0,0	0,5	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16,7	1.069,7	1.086,4	40,3	1,0	0,2	1.127,5	
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	230,1	230,1	0,0	0,0	0,0	230,1	
Geleistete Anzahlungen	0,2	1,5	1,7	12,7	-1,1	0,0	13,3	
	16,9	1.301,3	1.318,2	53,3	0,1	0,2	1.371,4	
Sachanlagen								
Grundstücke und Bauten	2,6	623,7	626,3	9,2	79,4	0,0	714,9	
Technische Anlagen und Maschinen	0,0	751,2	751,2	133,3	550,7	12,9	1.422,3	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11,8	248,0	259,8	17,7	2,6	1,9	278,2	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	657,9	657,9	0,2	-632,8	0,2	25,1	
	14,4	2.280,8	2.295,2	160,4	-0,1	15,0	2.440,5	
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.050,2	-568,7	10.481,5	2.268,1	0,0	370,1	12.379,5	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.697,0	-1.269,5	2.427,5	477,0	0,0	1.232,8	1.671,7	
Beteiligungen	2.862,9	117,2	2.980,1	233,7	0,0	50,0	3.163,8	
Ausleihungen an Beteiligungen	0,0	10,5	10,5	5,7	0,0	5,6	10,6	
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.222,1	761,1	2.983,2	1.841,1	0,0	41,9	4.782,4	
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	
	19.832,2	-949,3	18.882,9	4.825,6	0,0	1.700,4	22.008,1	
	19.863,5	2.632,8	22.496,3	5.039,3	0,0	1.715,6	25.820,0	

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwert			
	Stand am 1.1.2014	Abschreibung	Abgänge	Zuschreibung	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2014	Stand am 1.1.2014	Stand am 31.12.2013
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0
	13,2	87,3	0,1	0,0	100,4	1.027,1	1.073,2	3,5
	0,0	46,0	0,0	0,0	46,0	184,1	230,1	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	13,3	1,7	0,2
	13,2	133,3	0,1	0,0	146,4	1.225,0	1.305,0	3,7
	0,9	110,1	0,0	0,0	111,0	603,9	625,4	1,7
	0,0	408,3	1,3	0,0	407,0	1.015,3	751,2	0,0
	7,2	61,0	1,4	0,0	66,8	211,4	252,6	4,6
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,1	657,9	0,0
	8,1	579,4	2,7	0,0	584,8	1.855,7	2.287,1	6,3
	214,7	206,2	0,0	22,7	398,2	11.981,3	10.266,8	10.835,5
	2,3	0,0	0,0	1,9	0,4	1.671,3	2.425,2	3.694,7
	804,7	73,8	12,0	2,9	863,6	2.300,2	2.175,4	2.058,2
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	10,6	10,5	0,0
	1,4	0,0	0,5	0,0	0,9	4.781,5	2.981,8	2.220,7
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0
	1.023,1	280,0	12,5	27,5	1.263,1	20.745,0	17.859,8	18.809,1
	1.044,4	992,7	15,3	27,5	1.994,3	23.825,7	21.451,9	18.819,1

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, Anhang 2014

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW AG) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die zur übersichtlicheren Darstellung in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt, die Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Der Konzernabschluss der EnBW AG wird entsprechend § 315a Abs. 1 HGB zu den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt.

Verschmelzung von Kerngesellschaften auf die EnBW AG

Mit notariell beurkundeten Verschmelzungsverträgen vom 18. März 2014 und der Eintragung im Handelsregister am 30. April 2014 wurden die EnBW Trading GmbH (ETG), die EnBW Operations GmbH (EOG) und die EnBW Systeme Infrastruktur Support GmbH (SIS) rückwirkend zum 1. Januar 2014 auf die EnBW Erneuerbare und Konventionelle Erzeugung AG (EZG) verschmolzen. Ebenfalls mit notariell beurkundeten Verschmelzungsverträgen vom 18. März 2014 und der Eintragung im Handelsregister am 30. April 2014 wurden die EZG und die EnBW Vertrieb GmbH (VTR) rückwirkend zum 1. Januar 2014 auf die EnBW AG verschmolzen. Die Verschmelzungen erfolgten zum Zeitwert der untergehenden Anteile.

Die Hauptversammlung der EnBW AG hat am 29. April 2014 die Änderung des Unternehmensgegenstandes beschlossen. Durch diese Änderung ist die EnBW AG keine reine Holdinggesellschaft mehr, daher wurde die Reihenfolge der Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den Vorjahren geändert und die Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend der Gliederung nach § 275 HGB aufgestellt.

Aufgrund des Verschmelzungsvorgangs ist eine Vergleichbarkeit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Vorjahreszahlen nicht gegeben. In der Bilanz wurde eine zusätzliche Spalte „1.1.2014“ aufgenommen um die Auswirkung der Verschmelzungen darzustellen. Die Spalte „31.12.2013“ zeigt die Werte der EnBW AG aus dem Jahresabschluss 2013. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Werte aus dem Jahresabschluss 2013 entsprechend der neuen Gliederung ausgewiesen.

Die nachfolgende Überleitung stellt die Veränderungen der Umstellung auf die Gliederung nach § 275 HGB dar:

in Mio. €	2013 neu	Umgliederung aus		2013
		Beteili- gungs- ergebnis	Zins- ergebnis	
Sonstige betriebliche Erträge	289,6	111,2	10,2	168,2
Personalaufwand	-65,0			-65,0
Abschreibungen	-2,9			-2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-191,2		-16,2	-175,0
Beteiligungsergebnis	-	576,7		-576,7
Zinsergebnis	-		171,5	-171,5
Erträge aus Beteiligungen	239,2	239,2		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	778,9	778,9		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	416,3		416,3	
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	139,0		139,0	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-227,0	-225,0	-2,0	
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1.481,0	-1.481,0		
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-718,8		-718,8	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-822,9	0,0	0,0	-822,9
Außerordentliche Erträge	235,6			235,6
Steuern				-186,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-169,4			
Sonstige Steuern	-16,7			
Jahresfehlbetrag	-773,4			-773,4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	129,4			129,4
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	831,0			831,0
Bilanzgewinn	187,0			187,0

Im Folgenden werden die wesentlichen Auswirkungen der Verschmelzungen auf die Posten der Bilanz der EnBW AG zum 1. Januar 2014 dargestellt:

Das Anlagevermögen ist insgesamt um 2.632,8 Mio. € angestiegen.

Davon entfallen 1.301,3 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände. Hierin enthalten sind Kundenstämme in Höhe 592,7 Mio. €, Strombezugsrechte in Höhe von 427,2 Mio. € sowie ein Firmenwert in Höhe von 230,1 Mio. €.

In den Sachanlagen resultiert der Anstieg in Höhe von 2.280,8 Mio. € im Wesentlichen aus Zugängen aus dem Erzeugungsbereich. Aus diesen Zugängen entfallen 711,8 Mio. € auf Technische Anlagen und Maschinen, 655,9 Mio. € auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie 623,5 Mio. € auf Grundstücke und Bauten.

Der Rückgang bei den Finanzanlagen in Höhe von 949,3 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus der Verminderung der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 568,7 Mio. €. Die Verminderung betrifft den Untergang der Buchwerte an den verschmolzenen Gesellschaften in Höhe 2.189,4 Mio. € und gegenläufig die Übernahme von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.620,7 Mio. €.

Die Verminderung der Ausleihungen an verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus dem Untergang von Ausleihungen der EnBW AG an die verschmolzenen Gesellschaften in Höhe von 1.545,7 Mio. €, daneben war ein Zugang in Höhe von 276,1 Mio. € zu verzeichnen.

Der Anstieg der Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 761,1 Mio.€ betrifft die Übernahme von Anteilen an Investmentvermögen.

Das Umlaufvermögen der EnBW AG ist durch die Verschmelzungen um insgesamt 3.521,5 Mio.€ angestiegen. Auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände entfallen 2.406,6 Mio.€ und auf Vorräte 913,8 Mio.€.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Abgrenzungen für noch nicht in Rechnung gestellte Strom- und Gaslieferungen sowie Forderungen aus dem Verkauf von Emissionsrechten. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände betrifft im Wesentlichen geleistete bare Sicherheiten und Leistungen an die EEX und ICE aus Variation Margin. Diese wesentlichen Veränderungen der beiden Bilanzpositionen ergeben sich aus der Übernahme des Handelsgeschäfts.

Der Zugang bei den Vorräten setzt sich im Wesentlichen aus Kernbrennstoffen, Kohle, Gas und anderen Roh-Hilfs- und Betriebsstoffen aus dem Handels- und Erzeugungsbereich zusammen.

Die Erhöhung des Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 239,6 Mio.€ ergibt sich im Wesentlichen aus Ergebnisbestandteilen 2014 aus den EEX-Futures des Handelsbereichs in Höhe von 138,1 Mio.€. Außerdem wurden für den Einsatz der Kraftwerke in den Folgejahren Emissionsrechte mit Lieferung in 2013 in Emissionsrechte mit Lieferung 2014 bis 2018 „gerollt“. Für die daraus entstandenen Ergebnisbestandteile wurde zum 31. Dezember 2013 ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 70,5 Mio.€ gebildet, der zum 1. Januar 2014 von der EnBW AG ausgewiesen wird.

Das Eigenkapital hat sich um 2.179,0 Mio.€ erhöht, was auf den Anstieg des Bilanzgewinns zurückzuführen ist, der das Verschmelzungsergebnis in selber Höhe beinhaltet.

Die noch nicht ertragswirksam gewordenen Baukostenzuschüsse (BKZ) aus dem Erzeugungsbereich wurden überwiegend von Kunden für Investitionen im Fernwärmebereich gezahlt und stellen den Zugang des Sonderpostens in Höhe von 8,8 Mio.€ dar.

Die Rückstellungen sind um 8.473,2 Mio.€ angestiegen, die sich aus folgenden wesentlichen Posten zusammensetzen:

Rückstellungen im Kernenergiebereich (abzüglich der hierfür geleisteten Anzahlungen) auf Basis öffentlich-rechtlicher Verpflichtungen und Auflagen in den Betriebsgenehmigungen sowie vertragliche nukleare Verpflichtungen wurden in Höhe von 5.722,0 Mio.€ übernommen. Neben diesen Verpflichtungen wurden aus dem Erzeugungsbereich im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 423,3 Mio.€ und Verpflichtungen für CO₂-Emissionsrechte in Höhe von 96,5 Mio.€ übernommen.

Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sind in Höhe von 1.864,9 Mio.€ zugegangen, die in Höhe von 1.827,9 Mio.€ dem Handelsbereich zuzuordnen sind. Aus dem Handelsbereich wurden außerdem Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 173,4 Mio.€ übernommen.

Sonstige Personalarückstellungen sind in Höhe von 89,9 Mio.€ aus den verschmolzenen Tochterunternehmen zugegangen.

Die Verbindlichkeiten haben insgesamt um 4.934,0 Mio.€ abgenommen. Während sich die Verbindlichkeiten aus Anleihen und gegenüber Kreditinstituten nicht verändert haben, steht dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 64,1 Mio.€, für erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 50,7 Mio.€ und der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 676,3 Mio.€ ein deutlicher Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 5.725,1 Mio.€ gegenüber. Dieser Rückgang betrifft die Verbindlichkeiten, die seitens der EnBW AG gegenüber den verschmolzenen Tochterunternehmen bestanden.

Der Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von 667,3 Mio.€ umfasst im Wesentlichen Ergebnisbestandteile 2014 aus den EEX-Futures in Höhe von 483,4 Mio.€ aus dem Handelsbereich, eine Einmalzahlung aus einem Abfallentsorgungsvertrag in Höhe von 59,4 Mio.€ und Vorauszahlungen aus Stromlieferverträgen in Höhe von 52,6 Mio.€.

Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer zwischen 3 bis 42 Jahre um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die Herstellungskosten enthalten alle aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile, Zinsen für Fremdkapital sind nicht einbezogen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, planmäßig abgeschrieben. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten alle aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Zinsen für Fremdkapital sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Die Sachanlagen werden nach der Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer unter Orientierung an den amtlichen AfA-Tabellen abgeschrieben. Für die bis zum Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 zugegangenen Anlagegüter werden die im jeweiligen Zugangsjahr geltenden Vorschriften fortgeführt. Bis einschließlich 2009 wurde auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben, seit dem Jahr 2010 wird ein linear verlaufender Werteverzehr zu Grunde gelegt. Bewegliche Vermögensgegenstände werden mit Ausnahme der Zugänge in den Jahren 2006, 2007 und 2009 nach der linearen Methode abgeschrieben. Soweit steuerlich zulässig, wurde in den Jahren 2006, 2007 sowie 2009 für bewegliche Vermögensgegenstände die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Im Zugangsjahr erfolgen die Abschreibungen zeitanteilig (pro rata temporis). Grundsätzlich werden als Nutzungsdauern für Grundstücke und Bauten 12-50 Jahre, bei Erzeugungsanlagen 15-60 Jahre und bei Verteilungsanlagen 10-35 Jahre verwendet. Für die im Rahmen der Verschmelzungen erworbenen Vermögensgegenstände wurde jeweils die bisherige Restnutzungsdauer fortgeführt.

Für geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung aus Vereinfachungsgründen ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufgelöst.

Sowohl für immaterielle Vermögensgegenstände als auch für Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen, soweit handelsrechtlich geboten, vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, sobald die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Marktüblich verzinsten Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bilanziert, unverzinsliche oder niedrig verzinsten Ausleihungen sind mit dem Barwert angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Vorräte, die nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind, werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Unentgeltliche zugeteilte CO₂-Zertifikate werden mit 0€ bilanziert. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei Brennelementen sind der abbrandbedingte Verbrauch und die Wertminderung für die Mindestreaktivitätsmenge berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen, die einer Einzelbewertung unterliegen oder für Verluste, die aus einer Bewertungseinheit resultieren, sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Erlösabgrenzungen enthalten, die durch ein Hochrechnungsverfahren ermittelt werden. Dieses berücksichtigt

abhängig vom Kundensegment die Verbrauchswerte der Vergangenheit, die historischen Temperaturverläufe, die individuellen Lastprofile sowie das Verbrauchs- und Produktionsverhalten vom Vorjahr.

Langfristige Aktiva in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Erwerbs oder mit dem ungünstigeren Stichtagskurs, kurzfristige mit dem Stichtagskurs bewertet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Aktiverte Disagien werden über die Laufzeit der Darlehensverträge planmäßig jährlich aufgelöst.

Ein Bilanzausweis aktiver latenter Steuern erfolgt nicht, da insgesamt ein Überhang aktiver Latenzen über die passiven Latenzen besteht. Vom Ansatzwahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Aktive Latenzen resultieren insbesondere aus steuerlichen Verlustvorträgen, Bewertungsunterschieden bei Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, aus der Bilanzierung von Drohverlustrückstellungen sowie aus sonstigen Personalarückstellungen. Passive Latenzen betreffen hauptsächlich latente Steuern auf Rücklagen nach § 6b EStG, auf Bewertungsunterschiede in den Rückstellungen für die Stilllegung und Entsorgung von Kernkraftwerken beziehungsweise Brennelementen und resultieren aus der steuerlichen Nutzung degressiver Abschreibungen. Bei der Ermittlung latenter Steuern wird ein Ertragsteuersatz in Höhe von 29% angewandt. Dieser beinhaltet Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag mit 15,8% und Gewerbesteuer mit 13,2%. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurden neben der EnBW AG auch deren Organ- und Personengesellschaften einbezogen. Die latenten Steuern aus Personengesellschaften wurden lediglich mit dem Steuersatz für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag bewertet.

Soweit bei der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht aufgrund eines aktiven Markts bestimmt werden kann, erfolgt die Ermittlung anhand eines Unternehmensbewertungsmodells unter Zugrundelegung von Cashflow-Planungen, die auf den vom Management der Gesellschaft genehmigten und zum Zeitpunkt der Durchführung der Bewertung gültigen Mittel- und Langfristplanungen basieren. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Einschätzungen über die künftige Marktentwicklung. Wesentliche Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts basiert, umfassen die Prognose über künftige Strompreise, Rohstoffpreise, unternehmensbezogene Investitionstätigkeiten, regulatorische Rahmenbedingungen sowie über Wachstums- und Diskontierungszinssätze.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt. Eigene Anteile werden mit dem Nennbetrag offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die noch nicht ertragswirksam gewordenen Baukostenzuschüsse (BKZ) wurden überwiegend von Kunden für Investitionen im Fernwärmebereich gezahlt. Die Auflösung der vereinnahmten Baukostenzuschüsse erfolgt linear und wird den sonstigen betrieblichen Erträgen zugerechnet. Der Auflösungszeitraum entspricht der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren von 4,5% (Vorjahr: 4,9%) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen einschließlich Karrieretrends wurden mit durchschnittlich 2,7% (Vorjahr: 3,0%) erwartete Inflationsraten mit 1,5% bis 2017 und 2,0% ab 2018 (Vorjahr: 1,5% bis 2016 und 2,0% ab 2017) sowie erwartete Rentensteigerungen mit 1,9% (Vorjahr: 2,1%) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) berücksichtigt. Zur Absicherung von Ansprüchen aus Pensionszusagen wurden Beteiligungen im sogenannten Contractual Trust Arrangement (CTA) auf einen Treuhänder (EnBW Trust e.V.) übertragen. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Rückstellungen für Pensionen mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet. Das verrechnete Deckungsvermögen wird nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. In Fällen, in denen keine Marktpreisnotierung auf aktiven Märkten vorliegt, wird der beizulegende Zeitwert mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Entsteht durch die Verrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag, so wird dieser als gesonderter Posten ausgewiesen (§ 266 Abs. 2 Buchstabe E HGB). Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet. Übersteigt

der Zeitwert des Deckungsvermögens die historischen Anschaffungskosten, unterliegt dieser Teil gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Soweit die zugrunde liegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthält, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde. Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen für Altersteilzeit und Langzeitarbeitszeitkonten dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Sofern sich aus der Verrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag ergab, wurde dieser unter dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. Die Aufstockungsbeträge bei den Altersteilzeitrückstellungen besitzen Abfindungscharakter und werden entsprechend im Zeitpunkt der Entstehung sofort in voller Höhe aufwandswirksam passiviert und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Rückstellungsansätze für Entsorgung und Stilllegung im Kernenergiebereich werden auf der Basis externer Fachgutachten, anhand der vertraglichen Regelungen und eigener Erwartungen ermittelt. Für die Entsorgung der Brennelemente sind die Kosten der direkten Endlagerung entsprechend der vertraglichen Verhältnisse zugrunde gelegt. Die Endlagerkosten sowie die Kosten der zentralen Zwischenlagerung werden nach dem branchenüblichen Scheibenmodell berechnet. Bei der Bildung der Rückstellung für Entsorgung und Wiederaufarbeitung wird der Anspruch gemäß § 9 der Endlagervorausleistungsverordnung kostenmindernd berücksichtigt. Die Ermittlung der Stilllegungskosten basiert auf dem Szenario der unmittelbaren Beseitigung. Von den Rückstellungen für die Entsorgung im Kernenergiebereich sind die dafür geleisteten Anzahlungen offen abgesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Entstehung oder mit dem ungünstigeren Stichtagskurs, kurzfristige mit dem Stichtagskurs bewertet.

Zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken werden Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet. Dabei kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die „Einfrierungsmethode“ angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge oder steuerlicher Zinsvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden für den Organkreis insgesamt auf Ebene der EnBW AG verrechnet. Soweit sich ein aktiver Überhang latenter Steuern ergibt, unterbleibt die Aktivierung.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Kundenstämme, Strombezugsrechte und einen Firmenwert. Wesentliche Veränderungen im Geschäftsjahr betreffen den Zugang eines Strombezugsrechts sowie planmäßige Abschreibungen.

(2) Sachanlagen

In den Sachanlagen sind im Wesentlichen mit 603,8 Mio.€ Grundstücke und Bauten und mit 1.015,3 Mio.€ Technische Anlagen und Maschinen enthalten. Die Veränderungen im Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen die Fertigstellung des Steinkohlekraftwerks RDK 8 sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Erzeugungsanlagen.

(3) Finanzanlagen

Die Veränderungen bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus konzerninternen Umstrukturierungen. Diese betrafen hauptsächlich Zuzahlungen in die Kapitalrücklagen bei der EnBW Offshore 2 GmbH, der Netze BW GmbH sowie der terranets bw GmbH. Des Weiteren wurden Anteile an der EnBW Gas Verwaltungsgesellschaft mbH (EGV, vormals EnBW Eni Verwaltungsgesellschaft GmbH) erworben und anschließend wurde die EGV auf die EnBW AG verschmolzen. Abschreibungen betrafen im Wesentlichen die EnBW Kraftwerk Lippendorf Beteiligungsgesellschaft mbH (EnKL) und die EnBW Holding A.S. (EnBW A.S.).

Die Veränderungen bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus konzerninternen Umstrukturierungen und Tilgungen.

Wesentliche Veränderungen bei den Beteiligungen betreffen Finanzbeteiligungen und Abschreibungen auf die EWE Aktiengesellschaft (EWE).

Die wesentlichen Veränderungen in den Wertpapieren des Anlagevermögens betreffen Zugänge bei Fonds in Höhe von 1.550,0 Mio.€. In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Anteile an Investmentvermögen von mehr als 10% enthalten. Es handelt sich hierbei um zwei Mischfonds mit dem Anlageschwerpunkt Euroländer, die im Wesentlichen direkt oder indirekt in festverzinsliche Wertpapiere und Aktien investieren. Der Marktwert der Anteile zum Abschlussstichtag beträgt 4.441,0 Mio.€, der Buchwert 3.796,0 Mio.€. Somit beträgt die Differenz zwischen Marktwert und Buchwert 645,0 Mio.€. Im Geschäftsjahr wurden Ausschüttungen in Höhe von 12,7 Mio.€ vereinnahmt. Es besteht eine Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Veräußerung gemäß §98 Abs.2 Kapitalanlagegesetzbuch.

(4) Vorräte

in Mio. €	31.12.2014	1.1.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	657,2	820,2	-
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	8,4	7,9	-
Fertige Erzeugnisse und Waren	167,8	84,5	-
Geleistete Anzahlungen	0,6	1,2	-
Summe	834,0	913,8	-

In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (RHB) sind zum Bilanzstichtag Kernbrennelemente in Höhe von 261,0 Mio.€ (1.1.2014: 315,3 Mio.€), Kohle in Höhe von 99,0 Mio.€ (1.1.2014: 133,6 Mio.€), CO₂-Zertifikate in Höhe von 125,1 Mio.€ (1.1.2014: 217,8 Mio.€) sowie sonstige RHB in Höhe von 172,1 Mio.€ (1.1.2014: 153,5 Mio.€) enthalten.

In den fertigen Erzeugnissen und Waren ist im Wesentlichen gespeichertes Gas in Höhe von 107,8 Mio.€ (1.1.2014: 75,9 Mio.€) enthalten.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2014	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	1.1.2014	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2013	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.709,2	0,0	1.962,3	0,0	0,0	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	856,9	0,0	1.148,8	0,0	1.354,6	0,0
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	29,0	0,0	32,3	0,0	3,8	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.056,3	14,7	1.000,5	50,5	378,9	6,5
Summe	3.651,4	14,7	4.143,9	50,5	1.737,3	6,5

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen und Verbrauchsabgrenzungen für noch nicht in Rechnung gestellte Strom- und Gaslieferungen. Von den Forderungen sind erhaltene Anzahlungen abgesetzt.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich überwiegend um Forderungen aus konzerninternem Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sowie aus Ansprüchen aus Ergebnisabführungsverträgen und kurzfristigen Darlehen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 332,6 Mio. € (1.1.2014: 345,5 Mio. €), geleistete bare Sicherheiten in Höhe von 285,0 Mio. € (1.1.2014: 295,6 Mio. €), Variation Margin in Höhe von 266,5 Mio. € (1.1.2014: 217,0 Mio. €) sowie Zinsforderungen in Höhe von 47,9 Mio. € (1.1.2014: 43,6 Mio. €).

(6) Wertpapiere

in Mio. €	31.12.2014	1.1.2014	31.12.2013
variabel verzinsliche Wertpapiere	577,7	589,5	402,5
festverzinsliche Wertpapiere	207,5	192,1	192,1
Geldmarktfonds	136,6	76,2	76,2
Summe	921,8	857,8	670,8

Von den variabel verzinslichen Wertpapieren sind 165,0 Mio. € (1.1.2014: 187,0 Mio. €) als Sicherheiten für die Börsengeschäfte an der EEX und ICE hinterlegt.

(7) Flüssige Mittel

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich hauptsächlich um Guthaben bei Kreditinstituten, die überwiegend als Termingelder angelegt sind.

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind hauptsächlich Ergebnisbestandteile aus EEX-Futures in Höhe von 88,1 Mio. € (1.1.2014: 138,1 Mio. €), aus dem „Rollen“ von Emissionsrechten in Höhe von 56,3 Mio. € (1.1.2014: 73,8 Mio. €), Disagien aus Darlehen eines verbundenen Unternehmens in Höhe von 21,4 Mio. € (1.1.2014: 18,3 Mio. €), ein Disagio aus einer Anleihe in Höhe von 6,8 Mio. € (1.1.2014: 0,0 Mio. €) sowie die Periodisierung der Leasingraten aus einem Strombezugsvertrag in Höhe von 3,8 Mio. € (1.1.2014: 9,0 Mio. €) enthalten.

Für den Einsatz der Kraftwerke in den Jahren 2015 bis 2018 wurden Emissionsrechte mit Lieferung 2014 in Emissionsrechte mit Lieferung 2016 und später „gerollt“. Für die daraus entstandenen Ergebnisbestandteile wurde in 2014 ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 15,6 Mio. € gebildet.

(9) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag ergibt sich gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen mit den Rückstellungen für Langzeitarbeitszeitkonten und den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Langzeitarbeitszeitkonten

in Mio. €	31.12.2014	1.1.2014	31.12.2013
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-2,3	-2,5	-0,2
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	2,8	3,0	0,3
Saldo aus der Vermögensverrechnung	0,5	0,5	0,1
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2,8	3,0	0,3
Verrechnete Aufwendungen	0,2	-	0,0
Verrechnete Erträge	0,1	-	0,0

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2014	1.1.2014	31.12.2013
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-847,6	-915,7	-915,7
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	882,2	902,8	902,8
Saldo aus der Vermögensverrechnung	34,6	-12,9	-12,9
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	941,3	945,1	945,1
Verrechnete Aufwendungen	137,4	-	0,0
Verrechnete Erträge	107,2	-	0,0

Im Vorjahr ergab sich ein Verpflichtungsüberhang, der unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen wurde.

(10) Eigenkapital

	Anteile	in €	in %
Gezeichnetes Kapital	276.604.704	708.108.042,24	100,0
Eigene Anteile	5.749.677	14.719.173,12	2,1
Ausgegebenes Kapital	270.855.027	693.388.869,12	97,9

Das gezeichnete Kapital der EnBW beträgt zum 31. Dezember 2014 708.108.042,24€ und ist in 276.604.704 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Stückaktien sind mit jeweils 2,56€/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.

Die eigenen Anteile waren aufgrund früherer Ermächtigungen nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben worden. Aus diesen eigenen Anteilen stehen der Gesellschaft keine Rechte zu; sie sind insbesondere nicht dividendenberechtigt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. April 2017 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmalig oder mehrmals gegen Bareinlage, insgesamt jedoch um höchstens 31.907.829,76€ zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2014	1.1.2014	31.12.2013
Gesetzliche Rücklage	41,8	41,8	41,8
Rücklage für eigene Anteile	14,7	14,7	14,7
Andere Gewinnrücklagen	1.105,0	705,0	705,0
Summe	1.161,5	761,5	761,5

Im Berichtsjahr wurden 400,0 Mio. € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Vom Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 187,0 Mio. € wurden 186,9 Mio. € als Dividende ausgeschüttet und 0,1 Mio. € auf neue Rechnung vorgetragen.

Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB:

Der ausschüttungsgesperrte Betrag in Höhe von 109,1 Mio. € (1.1.2014: 47,4 Mio. €) ergibt sich aus der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 0,5 Mio. € (1.1.2014: 0,0 Mio. €) sowie aus der Bewertung des Deckungsvermögens für Rückstellungen aus Pensionen zum die Anschaffungskosten übersteigenden beizulegenden Zeitwert in Höhe von 108,6 Mio. € (1.1.2014: 47,4 Mio. €). Der Bilanzgewinn kann in voller Höhe ausgeschüttet werden, da der gesperrte Betrag durch die frei verfügbaren Rücklagen gedeckt ist.

(11) Sonderposten

Der Sonderposten enthält überwiegend noch nicht ertragswirksam gewordene Baukostenzuschüsse von Kunden für Investitionen im Fernwärmebereich sowie staatliche Entwicklungskostenzuschüsse.

(12) Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2014	1.1.2014	31.12.2013
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.549,6	3.459,9	3.459,9
Steuerrückstellungen	416,6	559,1	558,3
Sonstige Rückstellungen	9.131,4	8.834,8	362,4
Summe	13.097,6	12.853,8	4.380,6

Durch vertragliche Vereinbarung hat die EnBW AG im Innenverhältnis verschiedene Tochtergesellschaften von den Verpflichtungen aus der Zusage betrieblicher Altersversorgung und sonstiger Betriebsvereinbarungen freigestellt und bilanziert demzufolge Rückstellungen für diese Verpflichtungen einschließlich des Sicherungsvermögens für Wertguthaben aus Altersteilzeit. Im Außenverhältnis wurde ein entsprechender Schuldbetritt vereinbart. Die Tochtergesellschaften leisten einen entsprechenden Aufwandsersatz. Im Berichtsjahr wurden Ergänzungsvereinbarungen zur Verrechnung von Aufwendungen der betrieblichen Altersversorgung und sonstigen Personalaufwendungen abgeschlossen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß den bestehenden Versorgungszusagen für Anwartschaften und laufende Leistungen für die berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebenen gebildet.

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für steuerliche Betriebsprüfungsrisiken in Höhe von 321,4 Mio. € (1.1.2014: 522,1 Mio. €) sowie Rückstellungen für Körperschaftsteuer in Höhe von 8,7 Mio. € (1.1.2014: 6,1 Mio. €) und Gewerbesteuer in Höhe von 67,1 Mio. € (1.1.2014: 15,1 Mio. €).

In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen im Kernenergiebereich in Höhe von 6.668,6 Mio. € (1.1.2014: 6.136,7 Mio. €) abzüglich der hierfür geleisteten Anzahlungen in Höhe von 430,5 Mio. € (1.1.2014: 414,7 Mio. €) ausgewiesen. Die Rückstellungen im Kernenergiebereich werden auf der Basis öffentlich-rechtlicher Verpflichtungen und Auflagen in den Betriebsgenehmigungen gebildet. Insoweit in Erfüllung dieser öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen noch keine zivilrechtlichen Verträge zum Bilanzstichtag abgeschlossen waren, erfolgte die Bewertung der Rückstellungen auf der Basis externer Gutachten und Kostenschätzungen in Höhe von 4.511,0 Mio. € (1.1.2014: 4.095,4 Mio. €). Daneben sind vertragliche nukleare Verpflichtungen in Höhe von

1.703,6 Mio. € (1.1.2014: 1.618,8 Mio. €) sowie sonstige konventionelle und faktische Verpflichtungen aus dem Kernenergiebereich in Höhe von 23,5 Mio. € (1.1.2014: 7,8 Mio. €) enthalten.

Weitere wesentliche Rückstellungen wurden für ausstehende Rechnungen in Höhe von 933,1 Mio. € (1.1.2014: 1.030,3 Mio. €), für drohende Verluste in Höhe von 602,2 Mio. € (1.1.2014: 554,6 Mio. €) und für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich in Höhe von 268,0 Mio. € (1.1.2014: 235,2 Mio. €) gebildet.

Altersteilzeitverpflichtungen

in Mio. €	31.12.2014	1.1.2014	31.12.2013
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-141,3	-155,7	-155,7
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	69,4	74,8	74,8
Saldo aus der Vermögensverrechnung	-71,9	-80,9	-80,9
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	69,4	74,8	74,8
Verrechnete Aufwendungen	5,8	-	7,9
Verrechnete Erträge	1,8	-	2,0

(13) Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2014	davon Restlaufzeit		1.1.2014	davon Restlaufzeit		31.12.2013	davon Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre
Anleihen	2.000,0	0,0	1.000,0	1.000,0	0,0	0,0	1.000,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.108,6	158,6	668,2	508,0	33,0	375,0	508,0	33,0	375,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	47,7	9,6	19,3	50,7	5,8	21,9	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129,2	129,2	0,0	64,8	64,8	0,0	0,7	0,7	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.973,3	5.394,0	3.248,6	8.318,7	3.740,8	2.497,2	14.105,8	9.527,9	2.497,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	62,4	62,4	0,0	94,7	82,3	0,0	32,7	20,3	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	954,4	852,4	32,5	955,2	890,0	32,1	278,9	269,3	3,1
davon aus Steuern	(25,0)			(123,6)			(132,4)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(8,7)			(9,8)			(9,8)		
Summe	14.275,6	6.606,2	4.968,6	10.992,1	4.816,7	2.926,2	15.926,1	9.851,2	2.875,3

Bei den Anleihen handelt es sich um zwei Hybridanleihen. Die Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 1 Mrd. € und einer Laufzeit bis 2. April 2072 ist mit Rückzahlungsrechten für die EnBW AG alle fünf Jahre, erstmalig zum 2.

April 2017 ausgestattet. Die Anleihe ist zunächst mit einem fixen Kupon von 7,375% p.a. ausgestattet, der beginnend mit dem 2. April 2017, alle fünf Jahre an den dann gültigen 5-Jahres-Midswap-Satz zuzüglich der bei Emission festgelegten Risikoprämie von 5,401% angepasst wird. Im Jahr 2022 wird der Kupon zusätzlich um 0,25 Prozentpunkte p.a. und im Jahr 2037 um weitere 0,75 Prozentpunkte p.a. (insgesamt 1,0 Prozentpunkte) erhöht. Die andere am 18. März 2014 ausgegebene Anleihe mit einem Volumen von ebenfalls 1 Mrd.€ hat eine Laufzeit bis 2. April 2076 und ist mit Rückzahlungsrechten für die EnBW AG alle fünf Jahre, erstmalig am 2. April 2021 ausgestattet. Die Anleihe ist zunächst mit einem fixen Kupon von 3,625% p.a. ausgestattet, der beginnend mit dem 2. April 2021, alle fünf Jahre an den dann gültigen 5-Jahres-Midswap-Satz zuzüglich der bei Emission festgelegten Risikoprämie von 5,401% angepasst wird. Im Jahr 2026 wird der Kupon zusätzlich um 0,25 Prozentpunkte p.a. und im Jahr 2041 um weitere 0,75 Prozentpunkte p.a. (insgesamt 1,0 Prozentpunkte) erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen im Wesentlichen ein langfristiges bilaterales Bankdarlehen in Höhe von 475,0 Mio.€ (1.1.2014: 500,0 Mio.€) für den Bau des Steinkohlekraftwerks RDK 8 in Karlsruhe, sowie ein langfristiges bilaterales Bankdarlehen in Höhe von 500,0 Mio.€ für den Bau des Offshore-Windparks Baltic 2, das von einer Tochtergesellschaft im Rahmen einer Schuldübernahme übernommen wurde.

Zum Bilanzstichtag verfügte die EnBW AG über ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 1.652,0 Mio.€ (1.1.2014: 2.280,0 Mio.€).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und betreffen hauptsächlich Strom- und Gaslieferungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 9.973,3 Mio.€ (1.1.2014: 8.318,7 Mio.€) handelt es sich überwiegend um Verbindlichkeiten aus konzerninternem Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sowie um Darlehensbeziehungen.

Wesentliche Posten der sonstigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sind erhaltene Sicherheiten für Variation Margin und OTC-Geschäfte in Höhe von 549,0 Mio.€ (1.1.2014: 509,5 Mio.€), Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von 140,6 Mio.€ (1.1.2014: 140,6 Mio.€) sowie Zinsabgrenzung für Anleihen in Höhe von 84,1 Mio.€ (1.1.2014: 55,4 Mio.€).

(14) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte Ergebnisbestandteile aus EEX-Futures in Höhe von 286,3 Mio.€ (1.1.2014: 483,6 Mio.€), Vorauszahlungen aus Stromlieferverträgen in Höhe von 38,9 Mio.€ (1.1.2014: 52,6 Mio.€) sowie eine Einmalzahlung aus einem Entsorgungsvertrag in Höhe von 54,0 Mio.€ (1.1.2014: 59,4 Mio.€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Umsatzerlöse

in Mio. €	2014	2013
Strom	13.574,5	-
abzgl. Stromsteuer	-155,1	-
Strom (ohne Stromsteuer)	13.419,4	-
Gas	9.893,0	-
abzgl. Erdgassteuer	-19,4	-
Gas (ohne Erdgassteuer)	9.873,6	-
Dienstleistungen	180,5	-
Fernwärme	120,6	-
Sonstige Umsatzerlöse	512,5	-
Summe	24.106,6	-

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von 150,0 Mio.€

(16) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2014	2013
Erträge aus Konzernverrechnung	340,8	89,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	171,5	66,3
Erträge aus Währungsumrechnung	86,5	10,4
Erträge aus Zuschreibungen	25,7	94,6
Erträge aus Anlageabgängen	20,4	16,9
Übrige Erträge	75,0	12,4
Summe	719,9	289,6

Die Erträge aus Konzernverrechnung entfallen im Wesentlichen auf Dienstleistungen an Tochtergesellschaften und auf Nachverrechnungen aus der Änderung der Verrechnung von Aufwendungen der betrieblichen Altersversorgung in Höhe von 91,5 Mio. €.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen aus Strombezugsverträgen.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 100,3 Mio. € periodenfremd.

(17) Materialaufwand

in Mio. €	2014	2013
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
Strombezug	10.538,5	-
Gasbezug	9.787,4	-
Kohle und Öl	798,9	-
Sonstige Aufwendungen	536,0	-
	21.660,8	-
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.662,6	-
Summe	23.323,4	-

Im Strombezug sind Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen in Höhe von 156,4 Mio. € enthalten. In den sonstigen Aufwendungen sind Kosten der Kernkraftwerke für Stilllegung und Entsorgung in Höhe von 157,5 Mio. € enthalten.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzung in Höhe von 842,5 Mio. €, für Betriebsführung in Höhe von 581,9 Mio. €, Instandhaltung und Reparaturen in Höhe von 126,0 Mio. € sowie Konzessionsabgaben in Höhe von 86,4 Mio. € enthalten.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 326,0 Mio. € enthalten.

(18) Personalaufwand

in Mio. €		2014	2013
Vergütungen		490,6	52,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-6,9	12,1
davon für Altersversorgung insgesamt	-160,0		-19,9
weiterverrechnet an Konzerngesellschaften	81,9		26,8
Summe		483,7	65,0

Vom Personalaufwand sind 2,9 Mio. € periodenfremd.

Die Beschäftigten im Jahresdurchschnitt lassen sich wie folgt einteilen:

	2014	2013
Leitende Angestellte	179	71
Übrige Arbeitnehmer	6.285	404
Gesamt	6.464	475

Zum Geschäftsjahresende betrug die Beschäftigtenzahl 6.451 (Vorjahr: 512).

(19) Abschreibungen

Bei den Abschreibungen handelt es sich neben planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auch um außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 320,3 Mio. € auf Erzeugungsanlagen.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2014	2013
Mieten und Pachten	126,2	9,5
Fremdleistungen für Verwaltung und Vertrieb	115,0	10,9
Prüfungs- und Beratungsaufwand	62,8	34,4
Weitere Personalkosten	54,9	3,1
Währungs- und Kursverluste	54,3	5,6
Aufwendungen aus Emissionsrechten	50,6	-
Werbeaufwand, Öffentlichkeitsarbeit	21,8	19,9
Versicherungen	17,5	2,1
Wertberichtigungen auf Forderungen	12,9	12,6
Aufwendungen aus Konzernverrechnung	10,8	71,0
Übrige Aufwendungen	97,4	22,1
Summe	624,2	191,2

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 5,1 Mio. € periodenfremd.

(21) Erträge aus Beteiligungen

in Mio. €	2014	2013
Erträge aus verbundenen Unternehmen	102,3	87,1
Erträge aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	111,6	152,1
Summe	213,9	239,2

(22) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

in Mio. €	2014	2013
Erträge aus anderen Wertpapieren	28,5	268,2
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	110,0	148,1
davon aus verbundenen Unternehmen	(110,0)	(146,7)
Summe	138,5	416,3

In den Erträgen aus anderen Wertpapieren sind Erträge aus Fonds in Höhe von 12,7 Mio. € (Vorjahr: 256,4 Mio. €) enthalten.

(23) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

in Mio. €	2014	2013
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	149,6	139,0
davon aus verbundenen Unternehmen	(33,9)	(53,5)

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Wesentlichen Zinserträge aus Bankzinsen, Zinsen aus Steuererstattungen sowie aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements enthalten.

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind 38,9 Mio. € periodenfremd, dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge auf Steuererstattungen.

(24) Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens beinhalten im Wesentlichen die Abschreibungen auf die EWE, EnKL und EnBW A.S..

(25) Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in Mio. €	2014	2013
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.277,9	718,8
davon an verbundene Unternehmen	(259,9)	(293,0)
davon Zinsaufwand für langfristige Rückstellungen	(838,1)	(188,1)

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufzinsungen von langfristigen Rückstellungen aus dem Kernenergiebereich und für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, Zinsaufwendungen aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sowie Zinsaufwendungen für die Hybridanleihen.

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind 24,0 Mio. € periodenfremd, dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen.

(26) Außerordentliche Erträge

Bei den außerordentlichen Erträgen handelt es sich um Erträge aus den Verschmelzungen der EZG, VTR und EGV auf die EnBW AG.

(27) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die EnBW AG ist als Organträger auch Steuerschuldner für die durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit ihr verbundenen Unternehmen.

Aufgrund eines negativen steuerlichen Einkommens ist kein laufender Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zu erfassen.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Gewerbe- und Körperschaftsteuererträge in Höhe von 134,3 Mio.€ (Vorjahr: 142,1 Mio.€), periodenfremde Gewerbe- und Körperschaftsteuerertragenaufwendungen in Höhe von 102,8 Mio.€ (Vorjahr: 42,5 Mio.€) enthalten.

Im Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind ausschließlich tatsächliche Steuern enthalten, da wegen aktivem Überhang keine latenten Steuern bilanziert sind. Vom Bilanzierungswahlrecht bei aktivem Überhang von Steuerlatenzen wurde kein Gebrauch gemacht.

(28) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Aufwendungen für Grunderwerbsteuer enthalten.

In den sonstigen Steuern sind periodenfremde Erträge in Höhe von 0,7 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 11,1 Mio.€ (Vorjahr: 16,7 Mio.€) enthalten.

(29) Jahresüberschuss /-fehlbetrag

Der Jahresüberschuss beträgt 1.249,4 Mio.€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 773,4 Mio.€). Unter Berücksichtigung der Einstellungen in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 400,0 Mio.€ (Vorjahr: Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen 831,0 Mio.€) sowie des Gewinnvortrags in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 129,4 Mio.€) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 849,5 Mio.€ (Vorjahr: 187,0 Mio.€).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die EnBW AG hat Bürgschaften, Kreditgarantien und Garantieerklärungen über insgesamt 774,5 Mio.€ (Vorjahr: 1.131,3 Mio.€) abgegeben, 428,2 Mio.€ (Vorjahr: 859,4 Mio.€) davon für verbundene Unternehmen und 205,8 Mio.€ (Vorjahr: 156,3 Mio.€) für Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Für die Risiken aus nuklearen Schäden haben die deutschen Kernkraftwerksbetreiber nach Inkrafttreten des novellierten Atomgesetzes (AtG) und der novellierten Atomrechtlichen Deckungsvorsorge-Verordnung (AtDeckV) am 27. April 2002 bis zu einem Maximalbetrag von 2,5 Mrd.€ je Schadensfall Deckungsvorsorge nachzuweisen. Von dieser Vorsorge sind 255,6 Mio.€ über eine einheitliche Haftpflichtversicherung abgedeckt. Die Nuklear Haftpflicht GbR erfasst nur noch die solidarische Absicherung in Bezug auf Ansprüche im Zusammenhang mit behördlich angeordneten Evakuierungsmaßnahmen im Bereich zwischen 0,5 Mio.€ und 15 Mio.€. Konzernunternehmen haben sich entsprechend ihrer Anteile an Kernkraftwerken verpflichtet, deren Betriebsgesellschaften liquiditätsmäßig so zu stellen, dass sie ihren Verpflichtungen aus ihrer Zugehörigkeit zur Nuklear Haftpflicht GbR jederzeit nachkommen können. Zur Erfüllung der anschließenden Deckungsvorsorge in Höhe von 2.244,4 Mio.€ je Schadensfall haben die EnBW AG und die übrigen Obergesellschaften der deutschen Kernkraftwerksbetreiber mit Vertrag vom 11. Juli/27. Juli/21. August/28. August 2001, verlängert mit Vereinbarung vom 25. März/18. April/28. April/1. Juni 2011, vereinbart, den haftenden Kernkraftwerksbetreiber im Schadensfall – nach Ausschöpfung dessen eigener Möglichkeiten und der seiner Muttergesellschaften – finanziell so auszustatten, dass dieser seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann (Solidarvereinbarung). Vertragsgemäß beträgt der auf die EnBW AG entfallende Anteil bezüglich Haftung, zuzüglich 5%

für Schadensabwicklungskosten, 24,921% zum 31. Dezember 2014 und ab 1. Januar 2015 unverändert 24,921%. Ausreichende Liquiditätsvorsorge besteht und ist im Liquiditätsplan berücksichtigt.

Die EnBW AG ist Mitglied der European Mutual Association for Nuclear Insurance (EMANI). Bei der EMANI ist für die Anlage KKP unverändert eine Verbundene Sachversicherung abgeschlossen. Bei Erschöpfung des Garantiefonds der EMANI bzw. wenn EMANI die gesetzlich geforderte Liquidität nicht mehr hat, kann EMANI aufgrund der Satzung von den Mitgliedern die Zahlung eines Beitrags bis zum Sechsfachen der Jahresprämie fordern. Die Jahresprämie beträgt aktuell 2,7 Mio. € p.a.

Die EnBW International Finance B.V. hat – unter der unwiderruflichen Garantie der EnBW AG – nachfolgende Schuldverschreibungen begeben:

Emittent	Emissionsvolumen			Kupon	Fälligkeit
	in Mio. €	in Mio. CHF	in Mio. JPY		
EnBW International Finance B.V.	750			4,125%	7.7.2015
EnBW International Finance B.V.	500			4,250%	19.10.2016
EnBW International Finance B.V.		100		1,250%	12.7.2018
EnBW International Finance B.V.	750			6,875%	20.11.2018
EnBW International Finance B.V.		100		2,250%	12.7.2023
EnBW International Finance B.V.	500			4,875%	16.1.2025
EnBW International Finance B.V.	500			2,500%	4.6.2026
EnBW International Finance B.V.	100			2,875%	13.6.2034
EnBW International Finance B.V.			20.000	3,880%	16.12.2038
EnBW International Finance B.V.	100			3,080%	4.6.2039
EnBW International Finance B.V.	600			6,125%	7.7.2039
EnBW International Finance B.V.	50			2,900%	1.8.2044

Die EnBW AG garantiert den Gläubigern der Schuldverschreibungen die ordnungsgemäße Zahlung sämtlicher Beträge, die auf die Schuldverschreibungen zu zahlen sind. Die Schuldverschreibungen valutierten zum Bilanzstichtag mit 5.109,5 Mio. € (Vorjahr: 3.806,6 Mio. €).

Die EnBW AG geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen und Beteiligungen ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die EnBW AG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Die EnBW AG schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Aus der Refinanzierung der von 1992 bis 1996 geleisteten Anzahlungen an die Electricité de France S.A. über einen Strombezugsrecht-Leasingvertrag bestehen Zahlungsverpflichtungen bis zum Jahr 2015 in Höhe von 74,9 Mio. € (Vorjahr: 174,8 Mio. €).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 12.866,0 Mio. € (Vorjahr: 3.275,8 Mio. €), davon 635,8 Mio. € (Vorjahr: 1.721,9 Mio. €) gegenüber verbundenen Unternehmen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen bis zu 10.724,9 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €), davon gegenüber verbundenen Unternehmen 335,6 Mio. €.

Aus schwebenden Rechtsstreitigkeiten bis zu 1.307,8 Mio. € (Vorjahr: 1.186,8 Mio. €).

Durch den Erwerb von Beteiligungen bis zu 350,5 Mio. € (Vorjahr: 344,1 Mio. €).

Aus Darlehenszusagen gegenüber verbundenen Unternehmen bis zu 21,2 Mio. € (Vorjahr: 1.702,0 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag bestehen Bestellobligos, Mietverpflichtungen sowie weitere vertragliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 461,6 Mio. € (Vorjahr: 42,9 Mio. €), davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 279,0 Mio. € (Vorjahr: 19,9 Mio. €).

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der EnBW AG haben die nach §161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 4. Dezember 2014 abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.enbw.com/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat werden im Vergütungsbericht dargestellt, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2014 betragen 7,5 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €).

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen sowie frühere Mitglieder des Vorstands, der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen der auf die EnBW AG verschmolzenen Gesellschaften erhielten im Geschäftsjahr 2014 Gesamtbezüge in Höhe von 8,0 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €). Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sowie gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen der auf die EnBW AG verschmolzenen Gesellschaften in Höhe von 71,9 Mio. € (Vorjahr: 55,5 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2014 wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine feste Vergütung sowie Sitzungsgelder von insgesamt 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) gewährt. Die Vergütung im Vorjahr beinhaltete fixe und variable Bestandteile sowie Sitzungsgelder.

Im Geschäftsjahr 2014 bestanden keine Vorschüsse und Kredite gegenüber den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Aktiengeschäfte und Aktienbesitz von Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2014 keine Meldungen über Geschäfte mit EnBW-Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten von Personen mit Führungsaufgaben oder mit ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen nach §15a Wertpapierhandelsgesetz zugegangen. Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an EnBW-Aktien beträgt weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Honorare des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr 2014 berechnete Honorar des Abschlussprüfers ist im Konzernabschluss der EnBW AG enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der Energiehandelstätigkeit werden Energiehandelskontrakte für Zwecke des Preisrisikomanagements, der Kraftwerksoptimierung, der Lastglättung und der Margenoptimierung abgeschlossen. Darüber hinaus ist der Eigenhandel nur innerhalb enger, klar definierter Limite erlaubt. Commodity-Preisrisiken wirken sich im Wesentlichen auf Positionen aus, die im Rahmen der Risikomanagementaktivitäten der Gesellschaft zur Ergebnisabsicherung eingegangen werden. Die finanzwirtschaftlichen Risiken im Kraftwerksportfolio (KW-Portfolio) und im Vertriebsportfolio Strom (VT-Portfolio) werden gesamthaft in jeder Jahresscheibe gemanagt. Aus der Bewirtschaftung von Gasspeichern und -bezugsverträgen sowie aus dem Gasvertrieb ergeben sich ebenfalls Commodity-Preisrisiken. Die finanzwirtschaftlichen Risiken hieraus werden - je nach Portfolio - sowohl gesamthaft in jeder Jahresscheibe als auch gesamthaft über die Lieferjahre hinweg gemanagt. Darüber hinaus entstehen Marktpreisrisiken durch das Eingehen von spekulativen Positionen im Eigenhandel. Finanzwirtschaftliche Risiken im Eigenhandels-Portfolio werden gesamthaft gemanagt.

Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch ein systematisches Risikomanagement auszuschalten oder zu begrenzen. Hierzu werden derivative Instrumente innerhalb umfassender Risikomanagementrichtlinien eingesetzt. Im Berichtsjahr kamen als Sicherungsinstrumente Forwards, Futures, Swaps und Optionen zum Einsatz. Die zur Absicherung von finanzwirtschaftlichen Risiken eingesetzten derivativen Finanzinstrumente unterliegen den in der Richtlinie für das Risikomanagement festgelegten Beurteilungskriterien wie Value at Risk Kennziffern sowie Positionslimiten. Die Funktionstrennung der Bereiche Handel sowie Abwicklung und Kontrolle bilden ein weiteres zentrales Element des Risikomanagements. Für börsengehandelte sowie teilweise auch bilateral gehandelte Derivate wurden Sicherheiten hinterlegt bzw. hat die Gesellschaft Sicherheiten erhalten.

Nachfolgend werden die derivativen Finanzinstrumente dargestellt, die nicht in Bewertungseinheiten nach §254 HGB einbezogen sind.

Im CDM-Portfolio werden Positionen bewirtschaftet, die sich aus verschiedenen Aktivitäten im Primärmarkt für Emissionszertifikate ergeben. Alle in diesem Portfolio enthaltenen Geschäfte sind schwebend und daher nicht bilanzierungsfähig.

in Mio. €	Nominalvolumen	Beizulegender Zeitwert
Kaufgeschäfte	1,2	-1,1
Verkaufgeschäfte	0,9	0,7
Summe	2,1	-0,4

Negative Marktwerte wurden in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. € als Rückstellung erfasst.

Die EnBW AG schließt zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken derivative Finanzinstrumente mit konzerninternen bzw. konzernexternen Vertragspartnern ab. Zum Bilanzstichtag bestehen daraus keine offene Positionen.

Bewertungseinheiten

Mikrohedges

In den Fällen, in denen einem derivativen Finanzinstrument ein Grundgeschäft eindeutig zuordenbar ist bilden Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit in Form eines Mikrohedge.

Die EnBW AG schließt mit ihrer 100%-igen Tochtergesellschaft EnBW International Finance B.V. Konzerndarlehen ab, deren zugrundeliegende Zins- bzw. Währungskomponenten spiegelbildlich, über Zins- und Währungsswaps abgesichert sind. Zinsswaps sichern hierbei den Marktwert des jeweiligen Darlehens durch Einhaltung einer variablen Verzinsung ab. Währungsswaps sichern die künftigen fixen Zinszahlungen in Fremdwährung sowie die Rückzahlung der jeweiligen Fremdwährungsverbindlichkeit zum Fälligkeitszeitpunkt ab. Die Zins- und Währungsswaps bilden mit dem jeweiligen Konzerndarlehen eine Bewertungseinheit.

Die folgenden Beträge der zum 31. Dezember 2014 bilanzierten Verbindlichkeiten sind als Grundgeschäfte in die Bewertungseinheiten über deren Laufzeit designiert und in voller Höhe gesichert:

Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €	Nominalwert	abgesichertes Risiko (Marktwert)	Sicherungszeitraum
Mikrohedge			
Zins	1.133,0	13,8	bis 2025
Zins und Währung	137,7	-90,8	bis 2038
Summe	1.270,7	-77,0	

Den in die Bewertungseinheit einbezogenen Wertänderungen der Zinsswaps in Höhe von 13,8 Mio.€ und Zins- und Währungsswaps in Höhe von -90,8 Mio.€ stehen Wertänderungen aus Grundgeschäften als abzusicherndes Risiko in gleicher Höhe gegenüber. Die bilanzielle Abbildung erfolgt durch Anwendung der Einfrierungsmethode, somit kam es zu keiner bilanziellen Erfassung des in die Bewertungseinheit einbezogenen Teils der Wertänderungen.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird regelmäßig unter Anwendung der Dollar-Offset-Ratio-Methode beurteilt. Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Zins-, Währungs- und Laufzeitkomponenten zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument sind die Bewertungseinheiten über den gesamten Sicherungshorizont als hocheffektiv einzustufen.

Makro- und Portfoliohedges

Die im Rahmen der Energiehandelstätigkeit abgeschlossenen schwebenden Geschäfte mit physischer oder finanzieller Erfüllung sowie Lieferverträge und bestimmte Vorratsbestände, werden außerbilanziell auf Basis des jeweiligen Portfolios zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Portfolio

in Mio. €	Nominalwert	abgesichertes Risiko (negativer Marktwert)	Sicherungszeitraum
Makrohedges			
Nostro	16.969,4	1.033,7	2015 - 2018
KW	6.352,0	931,5	2015 - 2018
Gas Asset/Gas Asset Hedge (langfr. Bezugsverträge)	1.348,4	236,7	2015 - 2017
Gas VT	1.595,7	135,8	2015 - 2018
Gas Strukt.	1.161,6	227,7	2015 - 2017
Portfoliohedges			
VT Strom	2.867,6	130,4	2015 - 2019
Gas Asset/Gas Asset Hedge (Speicher)	286,5	81,5	2015 - 2017
Summe	30.581,2	2.777,3	

Die kompensatorische Wirkung der Absicherung der Marktpreis- und Währungsrisiken ergibt sich aus dem zugrunde gelegten Portfolioführungskonzept und der Risikomanagementstrategie des jeweiligen Portfolios.

Die Beurteilung der Effektivität erfolgt, sofern nachfolgend nicht anders dargestellt, durch die Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit am Bilanzstichtag. In diese Betrachtung werden ggf. Vorräte und andere bereits in der Bilanz erfasste Posten einbezogen. Ergibt sich aus der Betrachtung ein negativer Saldo, so wird eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Ein positiver Saldo bleibt bilanziell unberücksichtigt.

Im Nostro Portfolio werden Arbitragegeschäfte getätigt. Die dabei aufgrund von Markteinschätzungen bewusst eröffneten Positionen, stellen die zu sichernden Grundgeschäfte dar. Es handelt sich dabei i.W. um Termingeschäfte (Futures, Forwards und Swaps) auf die Commodities Strom, Gas, Kohle, Öl und Emissionsrechte sowie Devisentermingeschäfte. Die Geschäfte aus geschlossenen Positionen stellen die Sicherungsgeschäfte dar. Eine quantitative Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erfolgt, indem aufgezeigt wird, dass der Value at Risk (10 Tage, 98%) der offenen Position im Zeitablauf im vorgegebenen Korridor (VaR Limit) liegt.

Im Kraftwerksportfolio erfolgt die Vermarktung der geplanten Stromerzeugung aus den Kraftwerkskapazitäten sowie eine fortlaufende „Optimierung“ des Kraftwerkeinsatzes. Die sich hieraus ergebende geplante Vermarktung der geplanten Erzeugungssposition und die geplante Vermarktung aus langfristigen Bezugs- und Abgabeverträgen im liquiden Zeitraum sowie der zugehörige Bedarf an Commodities (zum Beispiel Kohle, Öl, Gas, CO₂) und Fremdwährungen, stellen das Grundgeschäft dar. Die Geschäfte zur Vermarktung der Kraftwerkskapazitäten sowie zur Beschaffung der Primärenergieträger, Emissionszertifikate und Devisen stellen die Sicherungsgeschäfte dar.

Im VT Strom Portfolio werden die Vertriebspositionen des Stromgeschäfts zusammengefasst. Strukturierte Lieferungen und Standardhandelsprodukte bilden dabei das Grundgeschäft. Termingeschäfte (Forwards und Futures für das Commodity Strom), welche für die Beschaffung bzw. Anpassung der Vertriebsposition dienen, stellen die Sicherungsinstrumente dar.

In den Portfolien Gas Asset wird eine Bewertungseinheit für die Bewirtschaftung langfristiger Gasbezugsverträge zur Absicherung der Mengen- und Preisrisiken gebildet. Die vertraglichen Longpositionen bilden dabei das Grundgeschäft. Als Sicherungsinstrumente dienen Termingeschäfte (Forward, Futures und Swaps für die Commodities Gas, Kohle und Öl sowie Devisentermingeschäfte).

Eine weitere Bewertungseinheit wird in diesem Portfolio für die Bewirtschaftung eines Gasspeichers gebildet. Der Speicherinhalt sowie alle Termingeschäfte (Forwards und Futures für das Commodity Gas) zur Befüllung des Speichers stellen die Grundgeschäfte dar. Die Verkäufe der im Speicher enthaltenen Gasvorräte sowie die zukünftige Vermarktung der Gasspeichermengen stellen die Sicherungsinstrumente dar. Ein quantitativer Nachweis zur Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird durch die Gegenüberstellung der Nominalwerte aller Geschäfte des Portfolios, zzgl. der Speicherinhalte und der anteiligen Speichermiete erbracht.

Im Portfolio Gas VT werden die Vertriebspositionen aus Gaslieferverträgen erfasst. Die Absatzgeschäfte stellen dabei die Grundgeschäfte dar. Sämtliche Markttermingeschäfte und Umbuchungen aus dem Gas-Strukt-Portfolio, welche für die Beschaffung bzw. Anpassung der Vertriebspositionen dienen, stellen Sicherungsinstrumente dar.

Die Grundgeschäfte im Gas Strukt Portfolio stellen sämtliche Gasbezugsgeschäfte inkl. Gasspeicherbestände sowie ggf. Positionen die sich aus indexierten Verträgen ergeben dar. Sämtliche Verkaufstermingeschäfte (ggf. auch indexiert) stellen Sicherungsinstrumente dar.

Ein quantitativer Nachweis zur Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung in den Portfolien Gas VT und Gas Strukt, wird durch die Gegenüberstellung der Nominalwerte aller Geschäfte des Portfolios und weiterer Komponenten erbracht.

Zum Bilanzstichtag wurden insgesamt Drohverlustrückstellungen für Makro Hedges in Höhe von 155,0 Mio. € sowie für Portfolio Hedges in Höhe von 36,7 Mio. € gebildet.

Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen, wenn sie aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, gesondert auszuweisen. Im Geschäftsjahr 2014 waren dies:

Durch vertragliche Vereinbarung hat die EnBW AG im Innenverhältnis verschiedene Tochtergesellschaften von den Verpflichtungen aus der Zusage betrieblicher Altersversorgung und sonstiger Betriebsvereinbarungen freigestellt und bilanziert demzufolge Rückstellungen für diese Verpflichtungen einschließlich des Sicherungsvermögens für Wertguthaben aus Altersteilzeit. Im Außenverhältnis wurde ein entsprechender Schuldbetritt vereinbart. Die Tochtergesellschaften leisten einen entsprechenden Aufwandsersatz.

Im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements hat die EnBW AG mit Konzerngesellschaften Vereinbarungen über die Verwaltung von Liquidität vereinbart. Die daraus resultierende Verzinsung erfolgt auf Basis marktüblicher Referenzzinssätze. Weiterhin werden langfristige Darlehen an Konzernunternehmen im Wesentlichen zur Finanzierung von Investitionen gewährt. Von der EnBW International Finance B.V. werden der EnBW AG langfristige Darlehen aus der Begebung von Anleihen gewährt.

Die EnBW AG übernimmt für Konzerngesellschaften die Funktionen Rechnungswesen und Steuern, Controlling, Einkauf und Logistik, Informationsverarbeitung, Personalwesen, Recht und Versicherungen sowie Gebäudemanagement. Die Leistungen werden anhand eines detaillierten Leistungsverzeichnisses mittels konzerneinheitlicher Verrechnungspreise abgerechnet. Im Geschäftsjahr wurden 201,2 Mio. € verrechnet.

Die EnBW AG erbringt für Konzerngesellschaften übergeordnete Leistungen und zentrale Aufgaben, die ansonsten von jeder Einzelgesellschaft erarbeitet werden müssten. Die daraus resultierenden Aufwendungen

werden durch Vereinbarungen an Konzerngesellschaften weiterbelastet, um eine sachgerechte Darstellung der Kostenbasis der Gesellschaften sicher zu stellen. Im Geschäftsjahr wurden 17,3 Mio. € verrechnet.

Die EnBW AG hat ihre Betriebs- und Verwaltungsgebäude zu marktüblichen Konditionen von den Immobiliengesellschaften des EnBW-Konzerns gemietet. Im Geschäftsjahr wurden der EnBW AG 103,5 Mio. € berechnet.

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der EnBW AG stellte sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar (Abweichung zu 100% aufgrund von Rundungen):

Aktionäre der EnBW	Anteile in %
OEW Energie-Beteiligungs GmbH	46,75
NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH	46,75
Badische Energieaktionärs-Vereinigung	2,45
Gemeindeelektrizitätsverband Schwarzwald-Donau	0,97
Neckar-Elektrizitätsverband	0,63
EnBW Energie Baden-Württemberg AG	2,08
Streubesitz	0,39

Mitteilungen nach § 21 WpHG

Für das Land Baden-Württemberg, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Stuttgart, Deutschland, wurde der EnBW AG am 17. Februar 2011 folgende Mitteilung nach § 21 Abs.1 i.V.m. § 22 Abs.1 S. 1 Nr.1 und Abs.2 WpHG übermittelt:

„Im Namen und im Auftrag des Landes Baden-Württemberg teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs.1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in der Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe, am 17. Februar 2011 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil des Landes Baden-Württemberg beträgt zu diesem Tag in Bezug auf alle Stimmrechte der EnBW Energie Baden-Württemberg AG 92,31% (Stimmrechte aus insgesamt 230.784.815 Stammaktien, darunter 5.749.677 eigene Aktien der EnBW Energie Baden-Württemberg AG). Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG hat nur Stammaktien ausgegeben.

Dem Land Baden-Württemberg sind 92,31% der Stimmrechte (Stimmrechte aus 230.784.815 Stammaktien) gemäß § 22 Abs.2 WpHG zuzurechnen. Davon sind dem Land Baden-Württemberg 47,31% der Stimmrechte (Stimmrechte aus 118.267.246 Stammaktien), darunter 2,30% der Stimmrechte (Stimmrechte aus 5.749.677 Stammaktien) aus eigenen Aktien der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, zugleich auch gemäß § 22 Abs.1 S. 1 Nr.1 WpHG zuzurechnen. Dem Land Baden-Württemberg werden dabei Stimmrechte zugerechnet, die unmittelbar durch (i) die OEW Energie-Beteiligungs GmbH, als Aktionär dessen Stimmrechtsanteil 3% oder mehr beträgt, und (ii) die NECKARPRI GmbH, bei der es sich um ein von dem Land Baden-Württemberg kontrolliertes Unternehmen handelt, gehalten werden.

Die unmittelbar von der NECKARPRI GmbH gehaltenen 45,01% der Stimmrechte (Stimmrechte aus 112.517.569 Stammaktien) hat diese durch Ausübung des durch Finanzinstrumente nach § 25 Abs.1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts, Aktien an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG zu erwerben, erlangt.“

Für die NECKARPRI GmbH, Stuttgart, Deutschland, wurde der EnBW Energie Baden-Württemberg AG am 17. Februar 2011 folgende Mitteilung nach § 21 Abs.1 i.V.m. § 22 Abs.1 S. 1 Nr.1 und Abs.2 WpHG übermittelt:

„Im Namen und im Auftrag der NECKARPRI GmbH teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs.1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in der Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe, am 17. Februar 2011 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil der NECKARPRI GmbH beträgt zu diesem Tag in Bezug auf alle Stimmrechte der EnBW Energie Baden-Württemberg AG 92,31% (Stimmrechte aus insgesamt 230.784.815 Stammaktien,

darunter 5.749.677 eigene Aktien der EnBW Energie Baden-Württemberg AG). Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG hat nur Stammaktien ausgegeben.

Der NECKARPRI GmbH sind 47,31% der Stimmrechte (Stimmrechte aus 118.267.246 Stammaktien) gemäß § 22 Abs.2 WpHG zuzurechnen. Davon sind der NECKARPRI GmbH 2,30% der Stimmrechte (Stimmrechte aus 5.749.677 Stammaktien), bei denen es sich um eigene Aktien der EnBW Energie Baden-Württemberg AG handelt, zugleich auch gemäß § 22 Abs.1 S. 1 Nr.1 WpHG zuzurechnen. Der NECKARPRI GmbH werden dabei Stimmrechte gemäß § 22 Abs.2 WpHG zugerechnet, die unmittelbar durch die OEW Energie-Beteiligungs GmbH gehalten werden.

Die NECKARPRI GmbH hat 45,01% der Stimmrechte (Stimmrechte aus 112.517.569 Stammaktien) durch Ausübung des durch Finanzinstrumente nach § 25 Abs.1 Satz 1 WpHG verliehenen Rechts, Aktien an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG zu erwerben, erlangt.“

Hinweis: Im Hinblick auf die vorstehenden, am 18. Februar 2011 veröffentlichten, Stimmrechtsmitteilungen des Landes Baden-Württemberg und der NECKARPRI GmbH, Stuttgart, wurde der EnBW AG am 18. Februar 2011 für den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH, beide mit Sitz in der Friedenstraße 6, 88212 Ravensburg, folgende freiwillige Mitteilung über deren aktuelle Beteiligung an unserer Gesellschaft übermittelt:

„1. Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke

Am heutigen Tag, dem 18. Februar 2011, beträgt der Stimmrechtsanteil des Zweckverbands Oberschwäbische Elektrizitätswerke an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG 92,31% (230.784.815 Stimmrechte, darunter 5.749.677 Stimmrechte aus eigenen Aktien des Emittenten).

Davon werden dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke 92,31% (230.784.815 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs.2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei ihm 47,31% (118.267.246 Stimmrechte, darunter 5.749.677 Stimmrechte aus eigenen Aktien des Emittenten) zugleich auch nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG zugerechnet werden.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG 3% oder mehr beträgt, werden dabei dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke am heutigen Tag Stimmrechte zugerechnet: - NECKARPRI GmbH.

Von folgendem kontrollierten Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG 3% oder mehr beträgt, werden dabei dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke am heutigen Tag Stimmrechte zugerechnet: - OEW Energie-Beteiligungs GmbH.

2. OEW Energie-Beteiligungs GmbH

Am heutigen Tag, dem 18. Februar 2011, beträgt der Stimmrechtsanteil der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG 92,31% (230.784.815 Stimmrechte, darunter 5.749.677 Stimmrechte aus eigenen Aktien des Emittenten).

Davon hält die OEW Energie-Beteiligungs GmbH unmittelbar 45,01% (112.517.569 Stimmrechte). Weitere 47,31% (118.267.246 Stimmrechte, darunter 5.749.677 Stimmrechte aus eigenen Aktien des Emittenten) werden ihr gemäß § 22 Abs.2 Satz 1 WpHG zugerechnet, wobei ihr 2,30% (5.749.677 Stimmrechte aus eigenen Aktien des Emittenten) zugleich auch nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG zugerechnet werden.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG 3% oder mehr beträgt, werden dabei der OEW Energie-Beteiligungs GmbH am heutigen Tag Stimmrechte zugerechnet: - NECKARPRI GmbH.“

Für die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH i.Gr. mit Sitz in Stuttgart, Deutschland, wurde der EnBW Energie Baden-Württemberg AG am 6. April 2011 folgende Mitteilung nach § 21 Abs.1 i.V.m. § 22 Abs.1 S. 1 Nr.1 und Abs.2 WpHG übermittelt:

„Im Namen und im Auftrag der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH i.Gr. teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs.1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in der

Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe, am 5. April 2011 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% und 75% überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH i.Gr. beträgt zu diesem Tag in Bezug auf alle Stimmrechte der EnBW Energie Baden-Württemberg AG 92,31% (Stimmrechte aus insgesamt 230.784.815 Stammaktien, darunter 5.749.677 eigene Aktien der EnBW Energie Baden-Württemberg AG). Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG hat nur Stammaktien ausgegeben.

Der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH i.Gr. sind 47,31% der Stimmrechte (Stimmrechte aus 118.267.246 Stammaktien) gemäß § 22 Abs.2 WpHG zuzurechnen. Davon sind der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH i.Gr. 2,30% der Stimmrechte (Stimmrechte aus 5.749.677 Stammaktien), bei denen es sich um eigene Aktien der EnBW Energie Baden-Württemberg AG handelt, zugleich auch gemäß § 22 Abs.1 S. 1 Nr.1 WpHG zuzurechnen. Der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH i.Gr. werden dabei Stimmrechte gemäß § 22 Abs.2 WpHG zugerechnet, die unmittelbar durch die OEW Energie-Beteiligungs GmbH gehalten werden.“

Hinweise: Die NECKARPRI GmbH hat am 7. Januar 2011 allen Aktionären der EnBW AG ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot unterbreitet. Das Übernahmeangebot wurde für 7.704.472 EnBW-Aktien (entspricht 3,08% am Grundkapital der EnBW AG) angenommen. Am 5. April 2011 gründete die NECKARPRI GmbH die 100-prozentige Tochtergesellschaft NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH und übertrug auf diese ihre gesamte zu diesem Zeitpunkt an der EnBW AG gehaltene Beteiligung und kurz darauf auch die im Rahmen des Übernahmeangebots erworbenen EnBW-Aktien. Die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH trat in die Aktionärsvereinbarung mit der OEW ein. Gemäß einer in der Angebotsunterlage des vorgenannten öffentlichen Übernahmeangebots offengelegten Vereinbarung hat die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH der OEW Energie-Beteiligungs GmbH am 11. April 2011 außerhalb des Angebotsverfahrens die Hälfte der im Zuge des Übernahmeangebots erworbenen Aktien zum Angebotspreis übertragen, damit zwischen den beiden Großaktionären künftig wieder paritätische Beteiligungsverhältnisse bestehen.

Die EnBW AG hat im Jahr 2012 eine Kapitalerhöhung durchgeführt, welche am 5. Juli 2012 in das Handelsregister eingetragen worden ist. Bei dieser Kapitalerhöhung haben auch die beiden Hauptaktionäre der Gesellschaft, die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH, neue Aktien übernommen und dadurch ihre Beteiligung an der EnBW AG erhöht.

Unter Berücksichtigung der im Zusammenhang mit dem öffentlichen Übernahmeangebot im Jahr 2011 und der Kapitalerhöhung im Jahr 2012 hinzuerworbenen EnBW-Aktien – wodurch keine Mitteilungspflichten nach den §§ 21, 22 WpHG ausgelöst worden sind – halten seither das Land Baden-Württemberg und die NECKARPRI GmbH mittelbar sowie die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH unmittelbar 46,75% sowie der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke mittelbar und die OEW Energie-Beteiligungs GmbH unmittelbar ebenfalls 46,75% am Grundkapital der EnBW AG.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der EnBW AG zum 31. Dezember 2014 weist einen Bilanzgewinn von 849.533.444,75 € aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

€	
Ausschüttung von 0,69 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie (270.855.027 Aktien)	186.889.968,63
Gewinnvortrag	662.643.476,12
Bilanzgewinn	849.533.444,75

Karlsruhe, 19. Februar 2015
EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Dr. Mastiaux



Dr. Beck



Kusterer



Dr. Zimmer

Der Vorstand

- > **Dr. Frank Mastiaux**
 geboren 1964 in Essen
 Vorsitzender des Vorstands
 Chief Executive Officer
 seit 1. Oktober 2012
 Bestellung bis 30. September 2017
 Karlsruhe
- > **Thomas Kusterer**
 geboren 1968 in Pforzheim
 Mitglied des Vorstands
 Chief Financial Officer
 seit 1. April 2011
 Bestellung bis 31. März 2019
 Ettlingen
- > **Dr. Dirk Mausbeck**
 geboren 1962 in Bensberg
 Mitglied des Vorstands
 Chief Commercial Officer
 von 1. Oktober 2011
 bis 30. September 2014
 Karlsruhe
- > **Dr. Bernhard Beck, LL. M.**
 geboren 1954 in Tuttlingen
 Mitglied des Vorstands und
 Arbeitsdirektor
 Chief Personnel Officer
 seit 1. Oktober 2002
 Bestellung bis 30. September 2017
 Stuttgart
- > **Dr. Hans-Josef Zimmer**
 geboren 1958 in Merzig
 Mitglied des Vorstands
 Chief Technical Officer
 seit 1. Januar 2012
 Bestellung bis 31. Dezember 2016
 Steinfeld (Pfalz)

Legende

- > **aktives Mitglied**
- > inaktives Mitglied

Der Aufsichtsrat

Mitglieder

- › **Dr. Claus Dieter Hoffmann, Stuttgart**
Geschäftsführender Gesellschafter der H + H Senior Advisors GmbH
Vorsitzender
- › **Dietrich Herd, Philippsburg**
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats des EnBW-Konzerns sowie Vorsitzender des Spartengesamtbetriebsrats Erzeugung der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Stellvertretender Vorsitzender
- › **Stefan Paul Hamm, Gerlingen**
Landesfachbereichssekretär Ver- und Entsorgung, ver.di-Landesbezirk Baden-Württemberg
- › **Silke Krebs, Stuttgart**
Ministerin im Staatsministerium des Landes Baden-Württemberg
- › **Marianne Kugler-Wendt, Heilbronn**
Bezirksgeschäftsführerin ver.di, Bezirk Heilbronn-Neckar-Franken
- › **Wolfgang Lang, Karlsruhe**
Referent Personal Funktionaleinheiten bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
- › **Dr. Hubert Lienhard, Heidenheim**
Vorsitzender der Geschäftsführung der Voith GmbH
- › **Sebastian Maier, Ellenberg**
Mitglied des Konzernbetriebsrats des EnBW-Konzerns und Vorsitzender des Betriebsrats der EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG
- › **Arnold Messner, Aichwald**
Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats des EnBW-Konzerns sowie Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Netze BW GmbH
- › **Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Rottweil**
Landrat des Landkreises Rottweil (seit 1. Juli 2014)
- › **Bodo Moray, Mannheim**
Landesfachbereichsleiter Ver- und Entsorgung, ver.di-Landesbezirk Baden-Württemberg
- › **Gunda Röstel, Flöha**
Kaufmännische Geschäftsführerin der Stadtentwässerung Dresden GmbH und Prokuristin der Gelsenwasser AG
- › **Dr. Nils Schmid MdL, Reutlingen**
Stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg
- › **Klaus Schörnich, Düsseldorf**
Mitglied des Konzernbetriebsrats des EnBW-Konzerns sowie Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Düsseldorf AG
- › **Heinz Seiffert, Ehingen**
Landrat des Alb-Donau-Kreises
- › **Gerhard Stratthaus MdL, Brühl**
Finanzminister a. D.
- › **Carola Wahl, Bonn**
Senior Vice President Indirekter Vertrieb und Service bei der Telekom Deutschland GmbH (seit 29. April 2014)
- › **Dietmar Weber, Esslingen**
Mitglied des Konzernbetriebsrats des EnBW-Konzerns sowie Vorsitzender des Spartengesamtbetriebsrats Markt der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
- › **Kurt Widmaier, Ravensburg**
Landrat des Landkreises Ravensburg
- › **Dr. Bernd-Michael Zinow, Pfinztal**
Leiter der Funktionaleinheit Recht, Revision, Compliance und Regulierung bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
- › **Dirk Gaerte, Sigmaringendorf**
Landrat des Landkreises Sigmaringen (bis 30. Juni 2014)

Legende

- › aktives Mitglied
- > inaktives Mitglied

Ausschüsse

Personalausschuss

- > **Dr. Claus Dieter Hoffmann**
Vorsitzender
- > **Dietrich Herd**
- > **Arnold Messner**
- > **Dr. Nils Schmid**

Finanz- und Investitionsausschuss

- > **Dr. Claus Dieter Hoffmann**
Vorsitzender
- > **Dietrich Herd**
- > **Silke Krebs**
- > **Dr. Hubert Lienhard**
- > **Arnold Messner**
- > **Bodo Moray**
- > **Heinz Seiffert**
- > **Dr. Bernd-Michael Zinow**

Prüfungsausschuss

- > **Gunda Röstel**
Vorsitzende
- > **Marianne Kugler-Wendt**
- > **Wolfgang Lang**
- > **Dr. Nils Schmid**
- > **Klaus Schörnich**
- > **Heinz Seiffert**
- > **Dietmar Weber**
- > **Kurt Widmaier**

Nominierungsausschuss

- > **Dr. Claus Dieter Hoffmann**
Vorsitzender
- > **Silke Krebs**
- > **Gunda Röstel**
- > **Heinz Seiffert**
- > **Kurt Widmaier**

Ad-hoc-Ausschuss (seit 7. Juni 2010)

- > **Dr. Bernd-Michael Zinow**
Vorsitzender
- > **Dietrich Herd**
- > **Dr. Wolf-Rüdiger Michel**
(seit 9. Juli 2014)
- > **Gerhard Stratthaus**
- > **Dirk Gaerte** (bis 30. Juni 2014)

Vermittlungsausschuss (Ausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG)

- > **Dr. Claus Dieter Hoffmann**
Vorsitzender
- > **Dietrich Herd**
- > **Sebastian Maier**
- > **Dr. Nils Schmid**

Legende

- > **aktives Mitglied**
- > inaktives Mitglied

Mandate der Vorstandsmitglieder

- > **Dr. Frank Mastiaux**
Vorsitzender
 - EWE Aktiengesellschaft

- > **Dr. Bernhard Beck**
 - EnBW Kernkraft GmbH (Vorsitzender)
 - EnBW Erneuerbare und Konventionelle Erzeugung AG (bis 30. April 2014, Vorsitzender)
 - EnBW Operations GmbH (bis 30. April 2014)
 - EnBW Perspektiven GmbH (Vorsitzender)
 - EnBW Systeme Infrastruktur Support GmbH (bis 30. April 2014, Vorsitzender)
 - Energiedienst AG
 - Stadtwerke Düsseldorf AG (Vorsitzender)

 - BKK VerbundPlus, Körperschaft des öffentlichen Rechts
 - Energiedienst Holding AG
 - Pražská energetika a.s. (seit 1. Oktober 2014)

- > **Thomas Kusterer**
 - Netze BW GmbH

 - EVN AG

- > **Dr. Hans-Josef Zimmer**
 - EnBW Kernkraft GmbH
 - EnBW Erneuerbare und Konventionelle Erzeugung AG (bis 30. April 2014)
 - EWE Aktiengesellschaft
 - Netze BW GmbH (seit 1. Oktober 2014, Vorsitzender)
 - terranets bw GmbH (Vorsitzender)
 - TransnetBW GmbH (Vorsitzender)

 - Vorarlberger Illwerke AG

- > **Dr. Dirk Mausbeck**
 - EnBW Operations GmbH (bis 30. April 2014, Vorsitzender)
 - Netze BW GmbH (bis 30. September 2014, Vorsitzender)
 - EnBW Vertrieb GmbH (bis 30. April 2014, Vorsitzender)
 - European Energy Exchange AG (bis 5. Juni 2014)
 - Stadtwerke Düsseldorf AG (bis 30. September 2014)
 - ZEAG Energie AG (bis 30. September 2014, Vorsitzender)

 - Gasversorgung Süddeutschland GmbH (bis 30. September 2014, Vorsitzender)
 - Pražská energetika a.s. (bis 30. September 2014)

Legende

- > aktives Mitglied
- > inaktives Mitglied

Angaben der Mandatsinhaber gemäß § 285 Nr. 10 HGB

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Zusätzliche Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

- > **Dr. Claus Dieter Hoffmann**
(Vorsitzender)
 - ING-DiBa AG
 - De Boer Holding NV
(bis 30. September 2014)
 - EJOT Holding GmbH & Co. KG
- > **Dietrich Herd**
(Stellvertretender Vorsitzender)
 - EnBW Kernkraft GmbH
 - EnBW Erneuerbare und Konventionelle Erzeugung AG
(bis 30. April 2014)
- > **Stefan Paul Hamm**
 - TransnetBW GmbH
- > **Silke Krebs**
 - MFG Medien- und Filmgesellschaft
 - Baden-Württemberg mbH
(bis 31. März 2014)
 - Stiftung Kinderland Baden-Württemberg (Vorsitzende)
 - Südwestrundfunk, Anstalt des öffentlichen Rechts
 - SWR Media Services GmbH
 - Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
- > **Marianne Kugler-Wendt**
 - Bausparkasse Schwäbisch-Hall AG
 - EnBW Kernkraft GmbH
 - EnBW Erneuerbare und Konventionelle Erzeugung AG
(bis 30. April 2014)
 - SLK-Kliniken Heilbronn GmbH
 - Heilbronner Versorgungs GmbH
 - Regionale Gesundheitsholding Heilbronn-Franken GmbH
(bis 31. Juli 2014)
 - Stadtwerke Heilbronn GmbH
- > **Wolfgang Lang**
 - EnBW Systeme Infrastruktur Support GmbH (bis 30. April 2014)
 - EnBW Perspektiven GmbH
(seit 1. März 2014)
- > **Dr. Hubert Lienhard**
 - Heraeus Holding GmbH
 - SGL Carbon SE
 - SMS Group GmbH
 - Voith Turbo Beteiligungen GmbH (Vorsitzender)
 - Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
 - Voith Industrial Services Holding GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
 - Voith Paper Holding GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
 - Voith Turbo GmbH & Co. KG (Vorsitzender)
- > **Sebastian Maier**
 - EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG
 - NetCom BW GmbH, vormals ODR Technologie Services GmbH
(seit 1. Mai 2014)
 - Netzgesellschaft Ostwürttemberg GmbH
- > **Arnold Messner**
 - Netze BW GmbH
- > **Dr. Wolf-Rüdiger Michel**
 - Netze BW GmbH
(bis 31. Oktober 2014)
 - Kreisbaugenossenschaft Rottweil e. G. (Vorsitzender)
 - Kreissparkasse Rottweil, Anstalt des öffentlichen Rechts (Vorsitzender)
 - Schwarzwald Tourismus GmbH
 - SMF Schwarzwald Musikfestival GmbH
 - Sparkassen-Beteiligungen Baden-Württemberg GmbH
 - Sparkassenverband Baden-Württemberg, Körperschaft des öffentlichen Rechts
 - Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH
 - Zweckverband Bauernmuseum Horb/Sulz
 - Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm
 - Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke
 - Zweckverband Protec
- Zweckverband Ringzug Schwarzwald-Baar-Heuberg
- Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg
- > **Bodo Moray**
 - EnBW Erneuerbare und Konventionelle Erzeugung AG (bis 30. April 2014)
 - Netze BW GmbH
 - Mitglied der Vertreterversammlung des Postspar- und Darlehensvereins Karlsruhe-Neustadt (PSD)
 - NetCom BW GmbH, vormals ODR Technologie Services GmbH
(seit 1. Mai 2014)
- > **Gunda Röstel**
 - Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden an der Technischen Universität Dresden, Anstalt des öffentlichen Rechts
 - Hochschulrat der Technischen Universität Dresden, Körperschaft des öffentlichen Rechts (Vorsitzende)
 - Sächsische Aufbaubank, Anstalt des öffentlichen Rechts
(bis 22. November 2014)
 - Stadtwerke Burg GmbH

> **Dr. Nils Schmid**

- Landesbank Baden-Württemberg, Anstalt des öffentlichen Rechts
- Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH (Vorsitzender)
- Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
- e-mobil BW GmbH (Vorsitzender)
- Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank, Anstalt des öffentlichen Rechts (Vorsitzender)
- Kreditanstalt für Wiederaufbau, Anstalt des öffentlichen Rechts
- Leichtbau BW GmbH (Vorsitzender)

> **Klaus Schörnich**

- AWISTA GmbH
- Stadtwerke Düsseldorf AG
- Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, vormals Stadtwerke Düsseldorf Netz GmbH

> **Heinz Seiffert**

- Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis (Vorsitzender)
- ADK GmbH für Gesundheit und Soziales (Vorsitzender)
- Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH
- Fernwärme Ulm GmbH
- Kreisbaugesellschaft mbH Alb-Donau (Vorsitzender)
- Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis (Vorsitzender)
- Regionalverband Donau-Iller (Vorsitzender)
- Sparkasse Ulm, Anstalt des öffentlichen Rechts (Vorsitzender)
- Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (Vorsitzender)
- Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (Vorsitzender)

> **Gerhard Stratthaus**

- Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
- Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

> **Carola Wahl**

> **Dietmar Weber**

- EnBW Operations GmbH (bis 30. April 2014)

> **Kurt Widmaier**

- Oberschwabenklinik GmbH (Vorsitzender)
- Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (seit 1. Januar 2014)
- Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (Vorsitzender)
- Kreissparkasse Ravensburg (Vorsitzender)
- LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg
- REAG Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (Vorsitzender)
- WIR – Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH (Vorsitzender)
- Zentrum für Psychiatrie Weissenau, Anstalt des öffentlichen Rechts
- Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke
- Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg

> **Dr. Bernd-Michael Zinow**

- EnBW Kernkraft GmbH
- TransnetBW GmbH

> **Dirk Gaerte**

- Hohenzollerische Landesbahn AG
- SV Sparkassenversicherung Holding AG
- Wirtschaftsförderungs- und Standortmarketinggesellschaft Landkreis
- Sigmaringen mbH (Vorsitzender)
- Flugplatz Mengen-Hohentengen GmbH (Vorsitzender)
- Hohenzollerische Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen, Anstalt des öffentlichen Rechts (Vorsitzender)
- Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH (Vorsitzender)
- Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
- Sparkassenverband Baden-Württemberg, Körperschaft des öffentlichen Rechts
- Technologie- und Innovationszentrum Pfullendorf GmbH (TIP)
- Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)
- Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke
- Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal
- Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg

Legende

- > aktives Mitglied
- > inaktives Mitglied

Angaben der Mandatsinhaber gemäß § 285 Nr. 10 HGB

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB zum 31. Dezember 2014

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
Geschäftsfeld Strom Erzeugung und Handel				
AWISTA Logistik GmbH, Düsseldorf	100,00	3.025	0	1)3)
EnBW Biomasse GmbH, Karlsruhe	100,00	1.728	2.715	
EnBW Etzel Speicher GmbH, Karlsruhe	100,00	725	-18	1)
EnBW Grundstücksverwaltung Rheinhafen GmbH, Karlsruhe	100,00	1.762	82	
EnBW Kraftwerk Lippendorf Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	297.640	0	1)
EnBW Rückbauservice GmbH, Stuttgart	100,00	25	0	6)
EnBW Speicher GmbH, Stuttgart	100,00	100	0	1)
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH, Düsseldorf	100,00	25	-1.310	
Gesellschaft für nukleares Reststoffrecycling mbH, Neckarwestheim	100,00	50	2	6)
Heizkraftwerk Stuttgart GmbH, Stuttgart	100,00	5.145	3	
Kernkraftwerk Obrigheim GmbH, Obrigheim	100,00	51.130	0	1)
KMS Kraftwerke Grundbesitzmanagement und -service GmbH & Co. KG, Karlsruhe	100,00	234.048	-1.271	
MSE Mobile Schlammmentwässerungs GmbH, Karlsbad-Ittersbach	100,00	1.171	0	1)
NWS Energiehandel GmbH, Stuttgart	100,00	50	0	6)
TAE Thermische Abfallentsorgung Ansbach GmbH, Ansbach	100,00	56.952	24.689	
TPLUS GmbH, Karlsruhe	100,00	18.162	0	1)
TWS Kernkraft GmbH, Gemrigheim	100,00	149.297	0	1)
U-plus Umweltservice AG, Karlsruhe	100,00	186.230	15.870	1)
EnBW Kernkraft GmbH, Obrigheim	99,80	10.000	0	1)
Südwestdeutsche Nuklear-Entsorgungsgesellschaft mbH, Stuttgart	86,49	8.595	539	3)
Zentraldeponie Hubbelrath GmbH, Düsseldorf	76,00	18.715	234	3)4)
Kraftwerk Bexbach Verwaltungsgesellschaft mbH, Bexbach/Saar	66,67	23.010	1.151	
Nahwärme Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	66,00	2.208	352	3)
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH, Düsseldorf	51,00	45.274	14.747	3)
KWO Rückbau GmbH i.L., Obrigheim	51,00	-	-	6)
KNG Kraftwerks- und Netzgesellschaft mbH, Rostock	50,40	491	8	
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH, Mannheim	50,00	3.452	2.805	3)
Fernwärme Ulm GmbH, Ulm/Donau	50,00	31.471	1.823	3)5)
Friedeburger Speicherbetriebsgesellschaft mbH "Crystal", Friedeburg	50,00	133.756	862	
KDM Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mbH, Ratingen	50,00	3.821	380	3)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
Powerment GmbH, Ettlingen	50,00	4.384	2.958	3]
RheinWerke GmbH, Düsseldorf	50,00	83	-42	3]
Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg/Baden	50,00	59.339	2.809	3]
MOWA Mobile Waschanlagen GmbH, Neunkirchen-Seelscheid	49,00	222	93	3]
REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG, Düsseldorf	49,00	10.671	4.194	3]
REMONDIS Rhein-Wupper Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	49,00	35	1	6]
Fernwärme Zürich AG, Zürich/Schweiz	40,00	2.458	1.026	3]
HWM Holzwärme Müllheim GmbH, Müllheim	33,33	391	98	3]
Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim	32,00	114.142	6.647	3]
Heizkraftwerk Pforzheim GmbH, Pforzheim	30,00	7.179	1.354	3]
Contiplan AG, Vaduz/Liechtenstein	25,10	-	-	6]
Rheticus AG, Vaduz/Liechtenstein	25,10	-	-	6]
Beteiligungsgesellschaft der EVU an der Kerntechnischen Hilfsdienst GmbH - GbR, Karlsruhe	21,59	-	-	6]
Geschäftsfeld Netze				
ED Netze GmbH, Rheinfelden (vormals Energiedienst Netze GmbH, Rheinfelden)	100,00	30.165	0	1)4]
Elektrizitätswerk Aach GmbH, Aach	100,00	2.010	957	3]
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart	100,00	995.226	0	1]
EnBW REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	481.685	0	1]
Energieversorgung Gaildorf OHG der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH und NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Gaildorf	100,00	2.701	0	6]
Energieversorgung Raum Friedrichshafen GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00	1.265	-18	3]
Energieversorgung Raum Friedrichshafen Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	26	1	6]
EVGA Grundstücks- und Gebäudemanagement GmbH & Co. KG, Obrigheim	100,00	91.621	14.622	
HEV Hohenloher Energie Versorgung GmbH, Ilshofen-Obersteinach (vormals EBT Elektrizitätswerk Braunsbach-Tullau GmbH, Ilshofen-Obersteinach)	100,00	1.319	-	1)3]
Neckar Netze Verwaltungsgesellschaft mbH, Esslingen am Neckar	100,00	99	4	3]
NeckarCom Telekommunikation GmbH, Stuttgart	100,00	511	-	1]
Netze BW GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Regional AG, Stuttgart)	100,00	1.130.860	0	1]
Netze-Gesellschaft Südwest mbH, Karlsruhe (vormals Erdgas Südwest Netz GmbH, Karlsruhe)	100,00	25	0	6]
Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf (vormals Stadtwerke Düsseldorf Netz GmbH, Düsseldorf)	100,00	1.000	0	1)3]
Netzgesellschaft Ostwürttemberg DonauRies GmbH, Ellwangen Jagst (vormals Netzgesellschaft Ostwürttemberg GmbH, Ellwangen Jagst)	100,00	135	0	1]
NHF Netzgesellschaft Heilbronn-Franken mbH, Heilbronn	100,00	1.000	0	1]
NWS Grundstücksmanagement GmbH & Co. KG, Obrigheim	100,00	320.933	54.285	
NWS REG Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	89.159	0	1]
PREdistribuce a.s., Prag/Tschechien	100,00	707.663	47.454	3]
PREmereni a.s., Prag/Tschechien	100,00	10.632	1.306	3]
RBS wave GmbH, Stuttgart	100,00	503	124	1]

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
terranets bw GmbH, Stuttgart	100,00	90.000	0	1)
TransnetBW GmbH, Stuttgart	100,00	178.141	0	1)
EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG, Ellwangen	99,73	115.439	0	1)
ZEAG Energie AG, Heilbronn	98,26	176.089	21.778	
Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe	79,00	55.739	19.781	
NetCom BW GmbH, Ellwangen (vormals ODR Technologie Services GmbH, Ellwangen)	74,90	51.316	-4.350	
Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG, Sontheim an der Brenz	74,90	1.494	293	3)
Netzgesellschaft Sontheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Sontheim an der Brenz	74,90	25	0	6)
Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG, Steinheim am Albuch	74,90	207	97	3)
Netzgesellschaft Steinheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Steinheim am Albuch	74,90	25	0	6)
Stromnetz Herrenberg Verwaltungsgesellschaft mbH, Herrenberg	74,90	27	1	6)
Stromnetzgesellschaft Hechingen GmbH & Co. KG, Hechingen	74,90	1.524	151	3)
Stromnetzgesellschaft Hechingen Verwaltungs GmbH, Hechingen	74,90	25	0	6)
Stromnetzgesellschaft Herrenberg mbH & Co. KG, Herrenberg	74,90	3.865	417	3)
SWS Netzbetreiber GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega Fünzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	74,90	-	-	6)
Rieger GmbH & Co. KG, Lichtenstein Kreis Reutlingen	74,28	269	613	3)
Rieger Beteiligungs-GmbH, Lichtenstein Kreis Reutlingen	74,24	59	2	3)
Elektrizitätswerk Weißenhorn AG, Weißenhorn	63,24	3.111	420	3)
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG, Sinsheim	60,00	11.816	1.292	3)
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH, Sinsheim	60,00	24	1	6)
Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf	54,95	372.437	19.704	3)
Gasnetzgesellschaft Laupheim GmbH & Co. KG, Laupheim	50,10	2.990	112	3)
Gasnetzgesellschaft Laupheim Verwaltungs GmbH, Laupheim	50,10	25	-1	6)
Netzgesellschaft Elz-Neckar GmbH & Co. KG, Obrigheim	50,10	1.218	108	3)
Netzgesellschaft Elz-Neckar Verwaltungs GmbH, Obrigheim	50,10	27	1	6)
Stromnetz Langenau GmbH & Co. KG, Langenau	50,10	2.657	153	3)
Stromnetz Langenau Verwaltungs-GmbH, Langenau	50,10	27	1	6)
Stromnetzgesellschaft Albershausen GmbH & Co. KG, Albershausen	50,10	787	44	3)
Stromnetzgesellschaft Albershausen Verwaltungs GmbH, Albershausen	50,10	25	1	6)
Stromnetzgesellschaft Heilbronn Verwaltungs-GmbH, Heilbronn (vormals EnBW Omega Dreiundvierzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	50,10	-	-	6)
Stromnetzgesellschaft Laupheim GmbH & Co. KG, Laupheim	50,10	2.306	102	3)
Stromnetzgesellschaft Laupheim Verwaltungs GmbH, Laupheim	50,10	24	-1	6)
CESOC AG, Laufenburg/Schweiz	50,00	191	6	3)
e.wa riss GmbH & Co. KG, Biberach	50,00	20.388	1.402	3)
e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH, Biberach	50,00	66	1	3)
Energieversorgung Südbaar GmbH, Blumberg	50,00	3.960	541	3)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
Fränkische Wasser Service GmbH, Crailsheim	50,00	32	2	6)
HDRegioNet GmbH, Düsseldorf	50,00	42	-7	6)
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50,00	2.217	91	3)
Ostalbwasser Ost GmbH, Ellwangen	50,00	30	1	6)
Ostalbwasser Service GmbH, Aalen	50,00	78	2	3)
Ostalbwasser West GmbH, Schwäbisch Gmünd	50,00	44	4	6)
regioaqua Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH, Rheinfelden	50,00	83	14	3)
Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG, Schramberg	50,00	11.950	2.246	3)
Stadtwerke Schramberg Verwaltungsgesellschaft mbH, Schramberg	50,00	59	3	3)
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH, Neuss	50,00	332	33	3)
Stadtwerke Esslingen am Neckar GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar	49,98	56.058	3.570	3)
Stadtwerke Emmendingen GmbH, Emmendingen	49,90	18.373	3.040	3)
Stadtwerke Hilden GmbH, Hilden	49,90	18.301	2.798	3)
Stromnetz Blaubeuren GmbH, Blaubeuren	49,90	1.156	106	3)
Stromnetzgesellschaft Heilbronn GmbH & Co. KG, Heilbronn	49,90	33.692	0	
Stadtwerke Esslingen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Esslingen am Neckar	49,80	37	1	6)
Energie Sachsenheim GmbH & Co. KG, Sachsenheim	49,00	3.780	274	3)
Energie Sachsenheim Verwaltungs-GmbH, Sachsenheim	49,00	25	0	6)
Gemeindewerke Bodanrück GmbH & Co. KG, Allensbach (vormals Netzgesellschaft Bodanrück GmbH & Co. KG, Stuttgart)	49,00	-	-	6)
Gemeindewerke Bodanrück Verwaltungs-GmbH, Allensbach (vormals EnBW Omega Einundvierzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	49,00	-	-	6)
LEO Energie GmbH & Co. KG, Leonberg	49,00	7.905	-	2)3)
Neckar Netze GmbH & Co. KG, Esslingen am Neckar	49,00	25.967	5.861	2)
Netzgesellschaft Marbach GmbH & Co. KG, Marbach am Neckar	49,00	1.697	114	3)
Pražská energetika Holding a.s., Prag/Tschechien	49,00	222.296	38.049	2)3)
Stadtwerke Backnang GmbH, Backnang	49,00	8.725	-	2)3)
Stadtwerke Bad Wildbad GmbH & Co. KG, Bad Wildbad	49,00	6.896	960	3)
Stadtwerke Bad Wildbad Verwaltungs-GmbH, Bad Wildbad	49,00	29	1	6)
Stadtwerke Eppingen GmbH & Co. KG, Eppingen	48,96	-	-	6)
Energie Calw GmbH, Calw	48,82	11.161	-	2)3)
Stadtwerke Münsingen GmbH, Münsingen	45,00	5.938	501	3)
Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG, Böblingen	41,10	-	-	6)
Stadtwerke Böblingen Verwaltungs GmbH, Böblingen, Böblingen	41,10	-	-	6)
SUEnergie GmbH & Co. KG, Süßen	40,00	1.374	70	3)
SUEnergie Verwaltungs GmbH, Süßen	40,00	27	1	6)
Stadtwerke Weinheim GmbH, Weinheim	39,32	26.948	2.299	3)
Energieversorgung Rottenburg am Neckar GmbH, Rottenburg am Neckar	38,00	7.160	-	2)3)
EVG Grächen AG, Grächen/Schweiz	35,00	4.227	96	3)
EVN Energieversorgung Nikolai AG, St. Niklaus/Schweiz	35,00	982	62	3)5)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
EVR Energieversorgung Raron AG, Raron/Schweiz	35,00	701	63	3 5)
EVWR Energiedienste Visp - Westlich Raron AG, Visp/Schweiz	35,00	1.607	426	3)
Valgrid SA, Sion/Schweiz	35,00	16.748	284	3)
VED Visp Energie Dienste AG, Visp/Schweiz	35,00	1.499	184	3 5)
ErmstalEnergie Dettingen an der Erms GmbH & Co. KG, Dettingen an der Erms (vormals Versorgungsbetriebe Dettingen an der Erms GmbH & Co. KG, Dettingen an der Erms)	32,60	-	-	6)
Versorgungsbetriebe Dettingen an der Erms Verwaltungs-GmbH, Dettingen an der Erms	32,60	-	-	6)
eneREGIO GmbH, Muggensturm	32,00	8.570	325	3)
Regionalnetze Linzgau GmbH, Pfullendorf	31,64	6.462	-	1 3)
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG, Lahr	31,00	60.229	12.315	3)
Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungsaktiengesellschaft, Lahr	31,00	103	6	3)
Stadtwerke Bad Herrenalb GmbH, Bad Herrenalb	30,00	10.536	-1.064	3)
Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH, Bruchsal	27,41	23.002	-	2 3)
Zweckverband Landeswasserversorgung, Stuttgart	27,20	108.587	-252	3)
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH, Bad Säckingen	26,30	8.673	-	1 3)
Albwerk GmbH & Co. KG, Geislingen/Steige	25,10	16.994	4.330	3)
Albwerk Verwaltungsgesellschaft mbH, Geislingen/Steige	25,10	66	3	3)
Energie Kirchheim unter Teck GmbH & Co. KG, Kirchheim unter Teck	25,10	100	-9	3)
Energie Kirchheim unter Teck Verwaltungs-GmbH, Kirchheim unter Teck	25,10	25	0	6)
Energieversorgung Immenstaad GmbH & Co. KG, Immenstaad am Bodensee	25,10	-	-	6)
Gasnetzgesellschaft Schorndorf GmbH & Co. KG, Schorndorf	25,10	-	-	6)
Gasnetzgesellschaft Winnenden mbH, Winnenden	25,10	2.275	-	2 3)
Gasnetzverwaltungsgesellschaft Schorndorf GmbH, Schorndorf (vormals EnBW Omega Achtundvierzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	25,10	-	-	6)
Gemeindewerke Brühl GmbH & Co. KG, Brühl	25,10	0	-	6)
Gemeindewerke Brühl Verwaltungs-GmbH, Brühl (vormals Netzgesellschaft Brühl Verwaltungs-GmbH, Brühl)	25,10	0	-	6)
Gemeindewerke Plüderhausen GmbH, Plüderhausen	25,10	1.598	-	2 3)
Heilbronner Versorgungs GmbH, Heilbronn	25,10	36.375	-	2 3)
Infrastrukturgesellschaft Plochingen GmbH & Co. KG, Plochingen	25,10	-	-	6)
Netzgesellschaft Besigheim GmbH & Co. KG, Besigheim	25,10	4.142	195	3)
Netzgesellschaft Besigheim Verwaltungs GmbH, Besigheim (vormals Netzgesellschaft Besigheim Verwaltungs GmbH, Stuttgart)	25,10	25	1	6)
Netzgesellschaft Leinfelden-Echterdingen GmbH, Leinfelden-Echterdingen	25,10	4.419	142	3)
Netzgesellschaft Salach GmbH & Co. KG, Salach	25,10	1.256	67	3)
Netzgesellschaft Salach Verwaltungs GmbH, Salach	25,10	25	0	6)
Netzgesellschaft Vaihingen GmbH & Co. KG, Vaihingen an der Enz	25,10	0	-	6)
Netzgesellschaft Vaihingen Verwaltungs-GmbH, Vaihingen an der Enz	25,10	0	-	6)
Stadtwerke Ellwangen GmbH, Ellwangen	25,10	7.302	-	2 3)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
Stadtwerke Giengen GmbH, Giengen	25,10	11.152	530	3)
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH, Schwäbisch Gmünd	25,10	26.151	-	2)3)
Stadtwerke Stockach GmbH, Stockach	25,10	9.094	935	3)
Stadtwerke Weinstadt Energieversorgung GmbH, Weinstadt	25,10	3.704	-	2)3)
Stromnetzgesellschaft Ebersbach GmbH & Co. KG, Ebersbach an der Fils	25,10	3.245	161	3)
Stromnetzgesellschaft Ebersbach Verwaltungs GmbH, Ebersbach an der Fils	25,10	26	1	6)
Stromnetzgesellschaft Östlicher Schurwald GmbH & Co. KG, Rechberghausen	25,10	2.825	142	3)
Stromnetzgesellschaft Östlicher Schurwald Verwaltungs GmbH, Rechberghausen	25,10	24	-	6)
SWS Netzinfrastruktur GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega Neunundvierzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart)	25,10	-	-	6)
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg	25,10	30.070	4.339	3)
Technische Werke Schussental Verwaltungsgesellschaft mbH, Ravensburg	25,10	26	-3	6)
Stadtwerke Nürtingen GmbH, Nürtingen	25,00	22.453	4.599	3)
FairEnergie GmbH, Reutlingen	24,90	97.766	-	2)3)
Stromversorgung Sulz am Neckar GmbH, Sulz am Neckar	24,90	3.585	327	3)
Netzeigentumsgesellschaft Rheinstetten GmbH & Co. KG, Rheinstetten	24,50	2.417	32	3)
Stadtwerke Wehr GmbH & Co. KG, Wehr	24,50	-	-	6)
Stadtwerke Wehr Verwaltungs-GmbH, Wehr	24,50	-	-	6)
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH, Todtnau	24,00	3.728	5	3)
Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG, Edingen-Neckarhausen	24,00	-	-	6)
Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart	22,13	149.351	-	3)
ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG, Rottweil	20,00	23.502	1.540	3)
ENRW Verwaltungs-GmbH, Rottweil	20,00	15	0	6)
Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Karlsruhe	20,00	165.710	-	2)3)
Stadtwerke Sindelfingen GmbH, Sindelfingen	20,00	31.468	4.239	3)
Geschäftsfeld Erneuerbare Energien				
Aletsch AG, Mörel/Schweiz	100,00	20.810	494	4)
Baltic 2 Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart	100,00	58	-2	3)
CarbonBW (Thailand) Ltd., Bangkok/Thailand	100,00	6.550	100	3)
EnAlpin AG, Visp/Schweiz	100,00	171.852	12.952	4)
EnBW Baltic 1 Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart (vormals EnBW Baltic 1 Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	100,00	27	-1	6)
EnBW Baltic 2 GmbH & Co. KG, Rostock (vormals EnBW Baltic 2 GmbH, Börgerende-Rethwisch)	100,00	1.151.135	21.093	
EnBW Baltic 2 Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	26	1	6)
EnBW Baltic Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	26	1	6)
EnBW Biogas GmbH, Stuttgart	100,00	52	0	1)
EnBW He Dreiht GmbH, Varel	100,00	891	0	1)
EnBW Hohe See GmbH, Stuttgart	100,00	1.025	0	1)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
EnBW Offshore 1 GmbH, Stuttgart (vormals EnBW Omega Siebzehnte Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe)	100,00	30.118	0	1)4)
EnBW Offshore 2 GmbH, Stuttgart	100,00	1.288.773	0	1)
EnBW Offshore Service GmbH, Klausdorf-Barhöft	100,00	25	0	6)
EnBW Omega Siebenundvierzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	25	0	6)
EnBW Solar GmbH, Stuttgart	100,00	25	0	6)
EnBW Wind Onshore 1 GmbH, Stuttgart	100,00	25	0	6)
EnBW Wind Onshore 2 GmbH, Stuttgart	100,00	2.556	0	1)
EnBW Wind Onshore Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	26	3	6)
EnBW Windkraftprojekte GmbH, Stuttgart	100,00	105	-352	
EnBW Windpark Eisenach II GmbH, Stuttgart	100,00	37.225	436	
Energiedienst AG, Rheinfelden	100,00	195.674	35.662	4)
Grünwerke GmbH, Düsseldorf	100,00	29.025	0	1)3)
Northern Energy OWP Albatros GmbH, Aurich	100,00	2.869	-15	3)
PRE FVE Dacice, s.r.o.	100,00	0	0	6)
PRE FVE Mikulov, s.r.o.	100,00	0	0	6)
Windfarm Neuruppin GmbH & Co. KG, Leer	100,00	0	568	7)
Windkraft FiT GmbH, Hamburg	100,00	3	-152	3)
Windpark Niederlinxweiler GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen	100,00	-50	131	
ZEAG Erneuerbare Energien GmbH, Heilbronn	100,00	36	11	3)
EnBW Holding A.S., Gümüssuyu-Istanbul/Türkei	99,99	183.543	-1.199	
BürgerEnergie Königheim GmbH & Co. KG, Königheim	99,00	64	-32	3)
Bürgerenergie Widdern GmbH & Co. KG, Widdern	99,00	71	-8	3)
EE BürgerEnergie Boxberg GmbH & Co. KG, Boxberg	99,00	92	-8	3)
EE Bürgerenergie Braunsbach GmbH & Co. KG, Braunsbach	99,00	67	-22	3)
EE Bürgerenergie Bühlerzell GmbH & Co. KG, Bühlerzell	99,00	96	-4	3)
EE BürgerEnergie Forchtenberg GmbH & Co. KG, Forchtenberg	99,00	94	-6	3)
EE Bürgerenergie Frankenhardt GmbH & Co. KG, Frankenhardt	99,00	94	-6	3)
EE BürgerEnergie Jagsthausen GmbH & Co. KG, Jagsthausen	99,00	88	-12	3)
EE BürgerEnergie Krautheim GmbH & Co. KG, Krautheim	99,00	88	-12	3)
EE BürgerEnergie Möckmühl GmbH & Co. KG, Möckmühl	99,00	92	-8	3)
EE BürgerEnergie Neudenuau GmbH & Co. KG, Neudenuau	99,00	93	-7	3)
EE Bürgerenergie Sulzbach-Laufen GmbH & Co. KG, Sulzbach-Laufen	99,00	95	-5	3)
EE Bürgerenergie Hardthausen GmbH & Co. KG, Hardthausen am Kocher	98,00	60	-33	3)
Holzskraft Plus GmbH, Düsseldorf	90,00	211	-10	3)
Neckar Aktiengesellschaft, Stuttgart	82,20	10.179	0	
Geothermie-Gesellschaft Bruchsal GmbH, Bruchsal	74,90	-580	-415	4)
Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz	66,67	813.832	56.028	4)
Rheinkraftwerk Neuhausen AG, Neuhausen/Schweiz	56,00	1.015	43	4)
Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG, Leutkirch im Allgäu	55,50	8.837	568	3)
Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH, Leutkirch im Allgäu	55,50	21	1	6)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
Alb-Windkraft Verwaltungs GmbH, Geislingen/Steige	51,00	-	-	6)
JatroSolutions GmbH, Stuttgart	50,99	4.691	-763	3)
EnBW Baltic 1 GmbH & Co. KG, Stuttgart	50,32	41.532	7.283	
EnBW Onshore Portfolio GmbH, Stuttgart	50,02	155.495	-1.969	
biogasNRW GmbH, Düsseldorf	50,00	-	-	6)
Borusan EnBW Enerji yatırımları ve Üretim Anonim Şirketi, Istanbul/Türkei	50,00	203.235	7.208	3)
Centrale Electrique Rhénane de Gamsheim SA, Gamsheim/Frankreich	50,00	10.454	0	3)
Elektrizitätswerk Rheinau AG, Rheinau/Schweiz	50,00	19.033	686	2)3)5)
Kraftwerk Lötschen AG, Steg/Schweiz	50,00	24.585	650	4)
Kraftwerk Reckingen AG, Reckingen	50,00	3.204	902	3)
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH, Karlsruhe	50,00	-	-	6)
Rheinkraftwerk Iffezheim GmbH, Iffezheim	50,00	117.037	3.409	2)3)
Rheinkraftwerk Säckingen AG, Bad Säckingen	50,00	7.204	300	3)
SwissAlpin SolarTech AG, Visp/Schweiz	50,00	69	-12	3)5)
Wasserkraftwerk Hausen GbR, Hausen im Wiesental	50,00	812	30	3)
Windpark Schurwald GmbH, Esslingen am Neckar	50,00	24	-1	6)
WKM Wasserkraftwerke Maulburg GmbH, Maulburg	50,00	4.241	13	3)
KW Jungbach AG, St. Niklaus/Schweiz	49,00	3.217	-41	3)5)
Obere Donau Kraftwerke AG, München	40,00	3.180	0	3)
TWKW Trinkwasserkraftwerke Niedergesteln AG, Niedergesteln/Schweiz	40,00	1.479	160	3)
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, Rheinfelden/Schweiz	38,00	31.647	1.486	3)5)
Bayerische-Schwäbische Wasserkraftwerke Beteiligungsgesellschaft mbH, Gundremmingen	37,80	63.474	9.025	3)
EE Bürgerenergie Heilbronn GmbH & Co. KG, Heilbronn	37,00	1.000	64	3)
Onshore Bündelgesellschaft 1 GmbH, Stuttgart	33,33	-	-	6)
KWT Kraftwerke Törbel-Moosalp AG, Törbel/Schweiz	30,00	824	51	3)
Rhonewerke AG, Ernen/Schweiz	30,00	24.438	975	3)
Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG, Stuttgart	29,17	30.365	2.942	3)
Alb-Windkraft GmbH & Co. KG, Geislingen/Steige	25,50	-	-	6)
KW Ackersand I AG, Stalden/Schweiz	25,00	1.791	95	3)
ANOG Anergienetz Obergoms AG, Obergoms/Schweiz	24,50	-	-	6)
KWOG Kraftwerke Obergoms AG, Obergoms/Schweiz	24,50	1.992	-22	3)
ClimatePartner Deutschland GmbH, München	20,00	-913	0	3)
Erneuerbare Energien Zollern Alb GmbH, Balingen	20,00	96	-4	3)
Kooperation Erneuerbare Energien im Landkreis Rottweil GmbH, Schramberg	20,00	-	-	6)
Wasserkraftwerk Pfinztal GmbH & Co. KG, Pfinztal	20,00	287	10	3)
Geschäftsfeld Vertriebe				
ED GrünSelect GmbH, Rheinfelden	100,00	487	-13	4)
EnBW EnergyWatchers GmbH, Stuttgart	100,00	250	0	1)
EnBW Gas Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe (vormals EnBW Eni Verwaltungsgesellschaft mbH; Karlsruhe)	100,00	0	0	7)
EnBW Mainfrankenpark GmbH, Dettelbach	100,00	3.524	222	
EnBW Propower GmbH, Eisenhüttenstadt	100,00	25	0	6)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
EnBW Vertriebsbeteiligungen GmbH, Stuttgart (vormals SüdBest GmbH, Stuttgart)	100,00	12.759	1.260	
energieNRW GmbH, Düsseldorf	100,00	1.139	463	3)
ESD Energie Service Deutschland AG, Offenburg	100,00	-16.694	-445	
eYello CZ a.s., Prag/Tschechien	100,00	547	-247	3)
EZG Operations GmbH, Wismar	100,00	117	-5	3)
Gasversorgung Süddeutschland GmbH, Stuttgart	100,00	65.000	0	1)
Gasversorgung Unterland GmbH, Heilbronn	100,00	8.225	1.397	
NaturEnergie AG, Grenzach-Whylen	100,00	7.538	1.864	4)
NaturEnergie+ Deutschland GmbH, Rheinfelden	100,00	3.820	215	
Sales & Solutions GmbH, Frankfurt am Main	100,00	75.618	0	1)
Thermogas Gas- und Gerätevertriebs-GmbH, Stuttgart	100,00	259	0	6)
Watt Synergia GmbH, Frankfurt am Main	100,00	250	0	1)
WECO Flüssiggas Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	23	-	6)
Yello Strom GmbH, Köln	100,00	1.100	0	1)
ZEAG Immobilien GmbH & Co. KG, Heilbronn	100,00	4.153	1.273	
ZEAG Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Heilbronn	100,00	40	2	6)
WECO Flüssiggas GmbH & Co. KG, Stuttgart	90,00	1.446	62	3)
grünES GmbH, Esslingen am Neckar	51,00	106	5	
AQUANTO GmbH, Unterföhring (vormals VEN Energie- und Dienstleistungs-GmbH, Unterföhring)	50,00	-	-	6)
Energie- und Medienversorgung Sandhofer Straße Verwaltungs GmbH, Mannheim	50,00	43	2	6)
Energiedienstleistungen Rhein-Neckar GmbH, Ludwigshafen	50,00	1.613	363	
my-e-car GmbH, Lörrach	50,00	-	-	6)
Energie- und Medienversorgung Sandhofer Straße GmbH & Co. KG, Mannheim	49,91	3.500	2.512	
Einhorn Energie GmbH & Co. KG, Giengen an der Brenz	49,90	613	63	3)
Einhorn Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, Giengen an der Brenz	49,90	25	1	6)
Stadtwerke Freiberg a.N. Vertriebs-GmbH, Freiberg am Neckar	49,90	-	-	6)
Gasversorgung Pforzheim Land GmbH, Pforzheim	49,00	15.636	1.875	3)
Pražská energetika a.s., Prag/Tschechien	41,40	352.446	70.671	
Lernende EnergieEffizienz-Netzwerke GmbH, Karlsruhe	37,50	32	-77	3)
espot GmbH, Stuttgart	25,10	331	176	3)
KEA-Beteiligungs-GbR "Energie", Karlsruhe	20,80	-	-	6)
EDSR Energiedienste Staldenried AG, Staldenried/Schweiz	20,00	178	9	3)
Sonstige				
ED Immobilien GmbH & Co. KG, Rheinfelden	100,00	0	160	
EBAG Omega Dritte Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	21	-	6)
ED Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Rheinfelden	100,00	30	0	6)
EnBW City GmbH & Co. KG, Obrigheim	100,00	8.885	7.190	
EnBW CZ spol. s.r.o., Prag/Tschechien	100,00	1.276	168	3)
EnBW Immobilienbeteiligungen GmbH, Stuttgart	100,00	488.583	77.710	
EnBW International Finance B.V., Rotterdam/Niederlande	100,00	1.166.761	34.972	
EnBW Omega Dreiundfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	-	-	6)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
EnBW Omega Dreiundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Einundfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Einundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Fünfundfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Fünfundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Neununddreißigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Neunundfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Sechsendfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Vierundfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Vierundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Zweiundfünfzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	-	-	6)
EnBW Omega Zweiundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH, Karlsruhe	100,00	-	-	6)
EnBW Perspektiven GmbH, Karlsruhe	100,00	1.500	0	1)
EnBW Real Estate GmbH, Obrigheim	100,00	70	8	3)
EnBW Senergi Immobilien GmbH, Karlsruhe	100,00	75	2	3)
Energiedienst Support GmbH, Rheinfeldern	100,00	345	58	4)
Facilma Grundbesitzmanagement und -service GmbH & Co. Besitz KG, Obrigheim	100,00	199.595	10.162	
GRADUS Investitionsgüter-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Badenwerk KG, Karlsruhe	100,00	0	7	6)
KMS Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	40	3	3)
Neckarwerke Stuttgart GmbH, Stuttgart	100,00	1.713.820	47.606	
NWS Finanzierung GmbH, Karlsruhe	100,00	1.237.605	0	1)
SBZ Beteiligungen GmbH, Karlsruhe	100,00	25	0	6)
SSG Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Kornwestheim	100,00	-	-	6)
symbiotic services GmbH, Karlsruhe	100,00	25	0	1)
Teweratio GmbH, Stuttgart	100,00	26	0	6)
Wp Global Germany Private Equity L.P., Wilmington, Delaware/USA	100,00	-	-	6)
Impulse L.P., Edinburgh/UK	99,87	-	-	6)
Continuum Capital Limited Partnership, Edinburgh/UK	98,00	-	-	6)
KOGO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i.L., Grünwald	95,00	-	-	6)
MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	95,00	-10.996	16	3)
Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG., Düsseldorf	78,15	0	-785	6)
EnBW Versicherungsvermittlung GmbH, Stuttgart	51,00	4.889	4.838	
regiodata GmbH, Lörrach	35,00	660	107	3)
RWE - EnBW Magyaroság Kft., Budapest/Ungarn	30,00	374	54	3)

Anteilsbesitz gem. § 285 Nr. 11 und 11a HGB	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Ergebnis in T€	Fußnote
E & G Bridge Equity Fonds GmbH & Co. KG, München	29,97	0	6.596	5)6)
EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg	26,00	2.086.500	127.900	3)
EFR Europäische Funk-Rundsteuerung GmbH, München	25,10	2.222	485	3)
Ökotec Energiemanagement GmbH, Berlin	25,10	363	122	3)
KIC InnoEnergy Germany GmbH, Karlsruhe	25,00	55	52	3)
MVW Energie AG, Mannheim	22,48	998.085	78.912	5)

¹ Ergebnisabführungs- bzw. Beherrschungsvertrag bzw. Verlustübernahmeerklärung.

² Ergebnisabführungsvertrag zu Dritten.

³ Vorjahreswerte.

⁴ Vorläufige Werte.

⁵ Abweichendes Geschäftsjahr.

⁶ Ausnahmeregelung § 286 (3) Satz 1 Nr.1 beziehungsweise Satz 2 HGB.

⁷ Wirtschaftliche Verschmelzung bzw. Anwachsung mit der EnBW AG in 2014, Eintrag im Handelsregister in 2015.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Mannheim, den 19. Februar 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Janz
Wirtschaftsprüfer

Stratmann
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EnBW Energie Baden-Württemberg AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der EnBW Energie Baden-Württemberg AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der EnBW Energie Baden-Württemberg AG beschrieben sind.

Karlsruhe, 19. Februar 2015
EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Dr. Mastiaux



Dr. Beck



Kusterer



Dr. Zimmer

Wichtige Hinweise

Herausgeber

EnBW Energie
Baden-Württemberg AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe
www.enbw.com

Aktionärshotline

Telefon: 0800 1020030 oder
0800 AKTIEENBW
Telefax: 0800 3629111
E-Mail: info@investor.enbw.com
Internet: www.enbw.com



EnBW Energie
Baden-Württemberg AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe
www.enbw.com